

Mollusken in Thüringen, Teil 3: Mollusken-Lebensgemeinschaften auf / in Trockenrasen, offenen Kalkfelsen, Ruderalfluren, Wäldern, Feuchthabitaten und Gewässern (Mollusca: Gastropoda & Bivalvia)

SEBASTIAN STEGMANN, Oberschönau

Zusammenfassung

In verschiedenen Wäldern, feuchten und trockenen Offenlandhabitaten sowie Gewässern wurden zwischen 2000 bis 2016 in Thüringen insgesamt 21 Süßwasserschnecken-, 88 Landschnecken- und 10 Muschelarten nachgewiesen (=119 Arten), darunter *Pupilla sterrii*, *Granaria frumentum*, *Zebrina detrita*, *Candidula unifasciata* und *Chilostoma cingulatum* im Bereich der Trockenrasen und offenen Felsen sowie *Clausilia cruciata*, *Clausilia dubia*, *Balea perversa*, *Bulgarica cana*, *Semilimax kotulae* und *Deroceras rodnae* in den Wäldern bzw. dort vorhandenen beschatteten Felsfluren. In Feuchthabitaten konnte u. a. *Vertigo angustior* festgestellt werden. Die Mollusken-Lebensgemeinschaften der untersuchten Lebensräume wurden analysiert.

Summary

Molluscs in Thuringia, part 3: Mollusc coenosis in dry, ruderal and rocky areas, forests, wet habitats and aquatic habitats (Mollusca: Gastropoda & Bivalvia)

In different forests, wetlands, dry and rocky habitats, and also in running and stagnant waters of Thuringia from 2000 to 2016, a total of 119 species of limnic snails (21), land snails and slugs (88) and 10 different mussels were recorded. *Pupilla sterrii*, *Granaria frumentum*, *Zebrina detrita*, *Candidula unifasciata* and *Chilostoma cingulatum* are remarkable for the dry and rocky habitats, *Clausilia cruciata*, *Clausilia dubia*, *Balea perversa*, *Bulgarica cana*, *Semilimax kotulae* and *Deroceras rodnae* for the forests and included rocks *Vertigo angustior* for the wetlands. The mollusc assemblages of different habitats were analysed.

Key words: Gastropoda, Bivalvia, Thuringia

1. Untersuchungsgebiet

Die meisten untersuchten Lebensräume befinden sich im Großraum Südthüringen. Die Naturräume Ilm-Saale-Ohrdruffer Platte und das Thüringer Becken wurden mit einbezogen. Die geologischen Verhältnisse im Naturraum Ilm-Saale-Ohrdruffer Platte, am Südrand des Thüringer Beckens gelegen, werden überwiegend durch Ablagerungen des Muschelkalks bestimmt, denen stellenweise Lössschichten oder auch holozäne Sedimente in den Flusnniederungen aufliegen. Im Gebiet herrschen Buchenwaldgesellschaften vor, in Plateaulagen stocken stellenweise Eichen-Hainbuchenwälder. Extremstandorte sind durch offene Muschelkalk-Felsfluren sowie Blaugras-Trockenrasen gekennzeichnet (HIEKEL et al. 2004). Der Naturraum Ilm-Saale-Ohrdruffer Platte gehört großteils zu den Landkreisen Gotha und Ilmkreis.

Als Südthüringen wird im Allgemeinen das Gebiet südlich des Rennsteigs bezeichnet. Dieser historische Weg markiert seit dem Mittelalter die ehemalige Grenze des Herzogtums Franken zum Thüringisch-Sächsischen Herrschaftsbereich. Dieser südliche Landesteil weist eine Fläche von etwa 3000 Quadratkilometern auf und umfasst im Wesentlichen die heutigen Landkreise Schmalkalden-Meiningen, Hildburghausen, Sonneberg, den südlichen Wartburgkreis sowie die kreisfreie Stadt Suhl. Hier finden sich mehrere sehr unterschiedliche Naturräume. Der bis zu 983 m NN (Großer Beerberg) hohe Thüringer Wald und das bis zu 869 m NN (Großer Farmdenkopf) hohe Schiefergebirge überragen ihr Vorland meist um 300

bis 400 Meter. Den geologischen Untergrund des Thüringer Waldes bilden verschiedene Eruptivgesteine vulkanischen Ursprungs wie Porphyre, Porphyrite und Melaphyre. Das Thüringer Schiefergebirge besteht hingegen aus Schiefer, Quarziten, Grauwacken und Phylliten. Weiterhin sind Konglomeratgesteine und Tone des Rotliegenden zu finden. Der Thüringer Wald erreicht eine Breite von 20 km. Er ist großflächig bewaldet - vor allem mit Fichten, seltener auch von Laubbäumen - und mosaikartig durch Bergwiesen, Felsen, Quellen, Hochmoore und Bäche strukturiert. Das Thüringer Schiefergebirge hingegen überstreicht eine Breite von über 50 km. Es ist geprägt von engen, tiefen Tälern und z. T. unbewaldeten Hochflächen. Der vorgelagerte Zechsteingürtel bei Bad Liebenstein umgibt den Südrand des Thüringer Waldes als eine schmale Vorgebirgszone aus Zechsteindolomit. Für das Gebiet sind exponierte und markante Dolomitfelsen charakteristisch. Das Südthüringer-Buntsandstein-Waldland am Südrand des Thüringer Waldes und das Salzunger Werra-bergland im südlichen Wartburgkreis schließen sich direkt an das Gebirge an und fallen zum Mittellauf der Werra auf eine Höhe von 430 m NN (Eisfeld) bzw. 240 m NN (Bad Salzungen) ab. An sanften Hängen öffnen sich die Täler in breite Wiesenauen. Hier entstanden durch Salzauslaugungen auch kleinere Seen. Nur einige Erhebungen erreichen eine Höhe von 550 m NN, sodass aus der Ferne lediglich der Dolmar (739 m NN) bei Meiningen hervortritt. Links der Werra erstrecken sich etwas oberhalb von Meiningen bis Eisfeld die durch offene Muschelkalkfelsen geprägten Meininger Kalkplatten. Dieses Plateau erhebt sich bis etwa 400-500 m NN und ist gekennzeichnet durch Steilwände, schmale tiefe Täler und Karsterscheinungen, wie z. B. unterirdische Quellen oder Erdstürze. Weiter südöstlich (etwa zwischen Eisfeld und Sonneberg) wird dieser Naturraum durch das ebenfalls aus Muschelkalk bestehende Schalkauer Thüringer-Wald-Vorland abgelöst. Wiederum südlich davon schließt sich das nochmals flachere Grabfeld an. Dies ist der einzige Südthüringer Naturraum mit einer weiten und offenen Landschaft mit trockenwarmen Lokalklima. Der Untergrund besteht aus Schichten des Oberen, Mittleren und Unteren Keupers. Stellenweise treten verwitterungsbeständigere Gipskeuper als Formengeber im Gelände in Erscheinung. Einige erloschene Vulkane aus Basalt überragen mit bis zu 679 m Höhe (Gleichberge, Straufhain) die flachwellige Landschaft deutlich. Im Westen Südthüringens liegt schließlich das Basaltkuppenland der Vordererrön. Hier trifft man auf bis zu 751 m NN hohe Vulkanberge (Hohe Geba), deren Umgebung durch Weideland, steinige Bergäcker und kalkige Trockenhänge unterhalb der Basaltgipfel bestimmt ist. Die Unterhänge werden geologisch neben Muschelkalk auch von Buntsandstein geprägt. Im Gebiet um Bauerbach befindet sich ebenfalls ein kleines Buntsandstein-Areal, das Lengsfeld-Zillbach-Bauerbacher Buntsandstein-Waldland (HIEKEL et al. 2004). Die Mehrzahl der hinsichtlich der dort vorkommenden Mollusken untersuchten Lebensräume in Südthüringen befindet sich in den Naturräumen Thüringer Wald, Grabfeld, Meininger Kalkplatten, Südthüringer-Buntsandstein-Waldland und Lengsfeld-Zillbach-Bauerbacher Buntsandstein-Waldland. In den anderen Gebieten Südthüringens fanden nur punktuelle Untersuchungen statt.

2. Methodik

Die Geländeerhebungen erfolgten zwischen 2000 und 2016. Die Landschnecken konnten durch Handaufsammlungen sowie Auslese von vorher getrocknetem Bodenmaterial erhalten werden. Bei der Suche nach Wassermollusken kamen das Absuchen von Strukturelementen im Gewässer sowie Ausschütteln und Aussieben von Schlamm und Pflanzenmaterial zum Einsatz. Die Determination der meisten Arten wurde anhand des Gehäuses vorgenommen. Die Bestimmung schwierig zu erkennender Arten wurden freundlicherweise durch U. Bößneck (Erfurt-Marbach) überprüft. Die Bewertung der Vorkommen orientierte sich an der Roten Liste Thüringens BÖSSNECK & KNORRE (2011). Bei der Nomenklatur und den

verwendeten deutschen Namen wird JUNGBLUTH & KNORRE (2008) gefolgt. Die Belege befinden sich in der Sammlung des Verfassers. Zur Erfassung und Bestätigung älterer Nachweise wurde die zum Gebiet vorhandene Literatur ausgewertet.

3. Ergebnisse und Diskussion

3.1. Gesamtartenliste

Die Gesamtartenliste enthält alle vom Verfasser in Thüringen zwischen 2000 und 2016 nachgewiesenen Mollusken. Es wurden die Mollusken-Lebensgemeinschaften der Trockenrasen, der offenen Kalkfelsen, der Ruderalfluren, der Wälder, der Feuchthabitate und verschiedener Gewässer analysiert.

Tab. 1: Gesamtartenliste der vom Autor zwischen 2000 und 2016 in Thüringen nachgewiesenen Mollusken

Legende zu den Tabellen 1 bis 4:

- S: ältere Leerschalen, die Art kommt am Fundort wahrscheinlich nicht mehr lebend vor; fS: frische Leerschalen, die Art kommt am Fundort wahrscheinlich lebend vor; X: Lebendnachweis; *: genitalmorphologisch untersucht.
- Gefährdungskategorien nach der Roten Liste Thüringens (RLT) wie folgt: 0: ausgestorben oder verschollen, 1: vom Aussterben bedroht, R: extrem selten, 2: stark gefährdet, 3: gefährdet.
- *Aegopinella nitidula* agg.: Unter dieser Bezeichnung werden nicht genitalmorphologisch determinierte größere Exemplare der Gattung *Aegopinella* zusammengefasst. In Thüringen kommen hauptsächlich zwei Arten in Betracht: *Aegopinella nitidula* (Draparnaud, 1805) und *Aegopinella minor* (Stabile, 1864).
- *Arion subfuscus-fuscus*-Komplex: Das Taxon *Arion subfuscus* wurde vor einiger Zeit als Komplex mehrerer Arten erkannt. Mittlerweile wird davon ausgegangen, dass neben dem eher seltenen *Arion subfuscus* (O. F. Müller, 1774) in Mitteldeutschland hauptsächlich *Arion fuscus* (Draparnaud, 1805) lebt.
- *Arion circumscriptus* agg.: Hierunter fallen alle nicht genitalmorphologisch untersuchte Exemplare der Arten *Arion circumscriptus* Johnston, 1828; *Arion fasciatus* (Nilsson, 1823) und *Arion silvaticus* Lohmander, 1937.

Nr.	Wissenschaftlicher Name	Trivialname	Ökologie
	Gastropoda - Schnecken		
1	<i>Acanthinula aculeata</i> (O. F. Müller, 1774)	Stachelschnecke	mesophil (Wald)
2	<i>Acroloxus lacustris</i> (Linnaeus, 1758)	Teichnapfschnecke	Süßwasser (Ubiquist)
3	<i>Aegopinella nitidula</i> agg.	Rötliche Glanzschnecke	mesophil (Wald)
4	<i>Aegopinella pura</i> (Alder, 1830)	Kleine Glanzschnecke	mesophil (Wald)
5	<i>Ancylus fluviatilis</i> O. F. Müller, 1774	Flussnapfschnecke	Flüsse und Bäche
6	<i>Aplexa hypnorum</i> (Linnaeus, 1758) RLT 3	Moosblasenschnecke	Sümpfe
7	<i>Arianta arbustorum</i> (Linnaeus, 1758)	Gefleckte Schnirkelschnecke	hygrophil (Wälder und Sümpfe)
8	<i>Arion cirumscriptus</i> agg.	Waldwegschnecke	mesophil (Wald)
9	<i>Arion distinctus</i> J. Mabille, 1868	Gemeine Gartenwegschnecke	mesophil (Kulturfolger)
10	<i>Arion intermedius</i> Normand, 1852	Kleine Wegschnecke, Igelschnecke	mesophil (Wald)
11	<i>Arion lusitanicus</i> J. Mabille, 1868	Spanische Wegschnecke	mesophil (Kulturfolger)
12	<i>Arion rufus</i> (Linnaeus, 1758)	Rote Wegschnecke	mesophil (Ubiquist)
13	<i>Arion subfuscus-fuscus</i> -Komplex	Braune Wegschnecke	mesophil
14	<i>Balea biplicata</i> (Montagu, 1803)	Gemeine Schließmundschnecke	mesophil (Wald)
15	<i>Balea perversa</i> (Linnaeus, 1758) RLT 1	Zahnlose Schließmundschnecke	petrophil
16	<i>Bathyomphalus contortus</i> (Linnaeus, 1758)	Rientellerschnecke	Standgewässer
17	<i>Bithynia tentaculata</i> (Linnaeus, 1758)	Gemeine Schnauzenschnecke	Süßwasser (Ubiquist)
18	<i>Boettgerilla pallens</i> Simroth, 1912	Wurmnacktschnecke	mesophil
19	<i>Bulgarica cana</i> (Held, 1836) RLT 2	Graue Schließmundschnecke	mesophil (alte Laubwälder)
20	<i>Candidula unifasciata</i> (Poirer, 1801) RLT 2	Quendelschnecke	xerothermophil
21	<i>Carychium minimum</i> O. F. Müller, 1774	Bauchige Zwergornschncke	hygrophil

Nr.	Wissenschaftlicher Name	Trivialname	Ökologie
22	<i>Carychium tridentatum</i> (Risso, 1826)	Schlanke Zwerghornschncke	hygrophil (Wald)
23	<i>Cecilioides acicula</i> (O. F. Müller, 1774)	Blindschncke	xerothermophil
24	<i>Cepaea hortensis</i> (O. F. Müller, 1774)	Weißmündige Bänderschncke	mesophil
25	<i>Cepaea nemoralis</i> (Linnaeus, 1758)	Schwarzmundige Bänderschncke	mesophil
26	<i>Cernuella neglecta</i> (Draparnaud, 1805)	Rotmundige Heideschncke	xerothermophil, Neubürger
27	<i>Chilostoma cingulatum</i> (Studer, 1820)	Große Felsenschncke	petrophil (basische Gesteine), Neubürger
28	<i>Clausilia bidentata</i> (Ström, 1765)	Zweizählige Schließmundschncke	mesophil (Wald)
29	<i>Clausilia cruciata</i> (S. Studer, 1820) RLT 3	Scharfgerippte Schließmundschncke	mesophil (Wald)
30	<i>Clausilia dubia</i> Draparnaud, 1805 RLT 2	Gitterstreifige Schließmundschncke	petrophil (basische Gesteine)
31	<i>Clausilia pumila</i> C. Pfeiffer, 1828 RLT 3	Keulige Schließmundschncke	hygrophil (Feuchtwald)
32	<i>Clausilia rugosa parvula</i> (A. Férussac, 1807)	Kleine Schließmundschncke	petrophil
33	<i>Cochlicopa lubrica</i> (O. F. Müller, 1774)	Gemeine Glattschncke	mesophil (Ubiquist)
34	<i>Cochlicopa lubricella</i> (Rossmässler, 1834)	Kleine Glattschncke	xerothermophil
35	<i>Cochlodina laminata</i> (Montagu, 1803)	Glatte Schließmundschncke	mesophil (Wald)
36	<i>Columella aspera</i> Waldén, 1966	Rauhe Windelschncke	mesophil (bodensaurer Wald)
37	<i>Columella edentula</i> (Draparnaud, 1805)	Zahnlose Windelschncke	hygrophil (Wald)
38	<i>Daudebardia rufa</i> (Draparnaud, 1805) RLT 3	Rötliche Daudebardie	mesophil (Wald)
39	<i>Deroceras laeve</i> (O. F. Müller, 1774)	Wasserschnegel	hygrophil
40	<i>Deroceras reticulatum</i> (O. F. Müller, 1774)*	Genetzte Ackerschncke	mesophil (Ubiquist)
40a	<i>Deroceras reticulatum</i> agg.	Ackerschncke	mesophil (Ubiquist)
41	<i>Deroceras rodnae</i> Grossu & Lupu, 1965* RLT 3	Heller Schnegel	mesophil (Wald)
42	<i>Discus rotundatus</i> (O. F. Müller, 1774)	Gefleckte Schüsselschncke	mesophil (Wald)
43	<i>Ena montana</i> (Draparnaud, 1801)	Bergturmschncke	mesophil (Wald)
44	<i>Eucobresia diaphana</i> (Draparnaud, 1805)	Ohrförmige Glasschncke	hygrophil
45	<i>Euconulus fulvus</i> (O. F. Müller, 1774)	Helles Kegelchen	mesophil (Ubiquist)
46	<i>Euomphalia strigella</i> (Draparnaud, 1801)	Große Laubschncke	thermophil (Wald)
47	<i>Fruticicola fruticum</i> (O. F. Müller, 1774)	Genabelte Strauchschncke	mesophil
48	<i>Galba truncatula</i> (O. F. Müller, 1774)	Kleine Sumpfschncke	Sümpfe
49	<i>Granaria frumentum</i> (Draparnaud, 1801) RLT 3	Wulstige Kornschncke	xerothermophil
50	<i>Gyraulus albus</i> (O. F. Müller, 1774)	Weißes Posthörnchen	Standgewässer
51	<i>Gyraulus crista</i> (Linnaeus, 1758)	Zwergposthörnchen	Standgewässer
52	<i>Gyraulus parvus</i> (Say, 1817)	Kleines Posthörnchen	Standgewässer, Neubürger
53	<i>Helicella itala</i> (Linnaeus, 1758) RLT 3	Gemeine Heideschncke	xerothermophil
54	<i>Helicigona lapicida</i> (Linnaeus, 1758)	Steinpicker	mesophil (Wald), petrophil
55	<i>Helicodonta obvoluta</i> (O. F. Müller, 1774)	Riemenschncke	mesophil (Wald)
56	<i>Helix pomatia</i> Linnaeus, 1758	Weinbergschncke	mesophil
57	<i>Hippeutis complanatus</i> (Linnaeus, 1758)	Linsenförmige Tellerschncke	Standgewässer
58	<i>Isognomostoma isognomostomos</i> (Schröter, 1784)	Maskenschncke	mesophil (Wald)
59	<i>Laciniaria plicata</i> (Draparnaud, 1801)	Faltenrandige Schließmundschncke	petrophil
60	<i>Lehmannia marginata</i> (O. F. Müller, 1774) RLT 3	Baumschnegel	mesophil (Wald)
61	<i>Limax cinereoniger</i> Wolf, 1803	Schwarzer Schnegel	mesophil (Wald)

Nr.	Wissenschaftlicher Name	Trivialname	Ökologie
62	<i>Limax maximus</i> Linnaeus, 1758	Großer Schnegel, Tigerschnegel	thermophil (Wald u. Kulturfolger)
63	<i>Lymnaea stagnalis</i> (Linnaeus, 1758)	Spitzhornschncke	Standgewässer
64	<i>Macrogastra attenuata lineolata</i> (Held, 1836)	Mittlere Schließmundschncke	hygrophil (Feuchtwald)
65	<i>Macrogastra plicatula</i> (Draparnaud, 1801)	Gefältete Schließmundschncke	mesophil (Wald)
66	<i>Macrogastra ventricosa</i> (Draparnaud, 1801)	Bauchige Schließmundschncke	hygrophil (Feuchtwald)
67	<i>Malacolimax tenellus</i> (O. F. Müller, 1774)	Pilzschnegel	mesophil (Wald)
68	<i>Merdigera obscura</i> (O. F. Müller, 1774)	Kleine Turmschncke	mesophil (Wald)
69	<i>Monacha cartusiana</i> (O. F. Müller, 1774)	Kartäuserschncke	xerothermophil, Neubürger
70	<i>Monachoides incarnatus</i> (O. F. Müller, 1774)	Rötliche Laubschncke	mesophil (Wald)
71	<i>Nesovitrea hammonis</i> (Ström, 1765)	Braune Streifenglantzchncke	mesophil (Ubiquist)
72	<i>Nesovitrea petronella</i> (L. Pfeiffer, 1853) RLT 3	Weiße Streifenglantzchncke	hygrophil (Wälder und Sümpfe)
73	<i>Oxychilus alliarius</i> (Miller, 1822)	Knoblauchglantzchncke	mesophil (Wald)
74	<i>Oxychilus cellarius</i> (O. F. Müller, 1774)	Kellerglantzchncke	mesophil (Ubiquist)
75	<i>Oxyloma elegans</i> (Risso, 1826)	Schlanke Bernsteinschncke	hygrophil
76	<i>Physella acuta</i> (Draparnaud, 1805)	Spitze Blasenschncke	Süßwasser (Ubiquist) , Neubürger
77	<i>Physella heterostrophra</i> (Say, 1817)	Amerikanische Blasenschncke	Süßwasser (Ubiquist) , Neubürger
78	<i>Planorbarius corneus</i> (Linnaeus, 1758)	Posthornschncke	Standgewässer
79	<i>Planorbis planorbis</i> (Linnaeus, 1758)	Gemeine Tellerschncke	Standgewässer
80	<i>Potamopyrgus antipodarum</i> (J. E. Gray, 1843)	Neuseeländische Deckelschncke	Süßwasser (Ubiquist), Neubürger
81	<i>Punctum pygmaeum</i> (Draparnaud, 1801)	Punktschncke	mesophil (Ubiquist)
82	<i>Pupilla muscorum</i> (Linnaeus, 1758)	Moospuppenschncke	xerothermophil
83	<i>Pupilla sterrii</i> (Voith, 1840) RLT 2	Gestreifte Puppenschncke	xerothermophil, petrophil
84	<i>Radix auricularia</i> (Linnaeus, 1758)	Ohrschlammsschncke	Standgewässer
85	<i>Radix balthica</i> agg.	Eiförmige Schlammsschncke	Süßwasser (Ubiquist)
86	<i>Radix labiata</i> (Rossmässler, 1835)	Gemeine Schlammsschncke	Süßwasser (Ubiquist)
87	<i>Semilimax kotulae</i> (Westerlund, 1883) RLT 3	Bergglasschncke	mesophil (bodensaure Bergwälder)
88	<i>Stagnicola fuscus</i> (C. Pfeiffer, 1821) RLT 3	Braune Sumpfschncke	Sümpfe
89	<i>Stagnicola palustris</i> (O. F. Müller, 1774)* RLT 3	Gemeine Sumpfschncke	Sümpfe
90	<i>Succinea putris</i> (Linnaeus, 1758)	Gemeine Bernsteinschncke	hygrophil
91	<i>Succinella oblonga</i> (Draparnaud, 1801)	Kleine Bernsteinschncke	mesophil (Offenland)
92	<i>Tandonia rustica</i> (Millet, 1843) RLT 3	Großer Kielschnegel	mesophil (Wald)
93	<i>Trochulus hispidus</i> (Linnaeus, 1758)	Gemeine Haarschncke	mesophil (Ubiquist)
94	<i>Trochulus sericeus</i> (Draparnaud, 1801)	Seidenhaarschncke	mesophil (Wald)
95	<i>Truncatellina cylindrica</i> (A. Férussac, 1807) RLT 3	Zylinderwindelschncke	xerothermophil
96	<i>Vallonia costata</i> (O. F. Müller, 1774)	Gerippte Grasschncke	mesophil (Offenland)
97	<i>Vallonia pulchella</i> (O. F. Müller, 1774)	Glatte Grasschncke	hygrophil (Offenland)
98	<i>Vertigo angustior</i> Jeffreys, 1830 RLT 2	Schmale Windelschncke	hygrophil (Sumpfarth)
99	<i>Vertigo antivertigo</i> (Draparnaud, 1801) RLT 3	Sumpfwindelschncke	hygrophil (Sumpfarth)
100	<i>Vertigo pusilla</i> O. F. Müller, 1774	Linksgewundene Windelschncke	mesophil (Wald und Sümpfe)
101	<i>Vertigo pygmaea</i> (Draparnaud, 1801)	Gemeine Windelschncke	mesophil (Offenland)
102	<i>Vertigo substriata</i> (Jeffreys, 1833) RLT 3	Gestreifte Windelschncke	mesophil (bodensaure Wälder und Sümpfe)
103	<i>Vitrea contracta</i> (Westerlund, 1871)	Weitgenabelte Kristallschncke	mesophil
104	<i>Vitrea crystallina</i> (O. F. Müller, 1774)	Gemeine Kristallschncke	hygrophil
105	<i>Vitrea diaphana</i> (S. Studer, 1820) RLT 3	Ungenabelte Kristallschncke	mesophil (Wald)

Nr.	Wissenschaftlicher Name	Trivialname	Ökologie
106	<i>Vitrina pellucida</i> (O. F. Müller, 1774)	Kugelige Glasschnecke	mesophil (Ubiquist)
107	<i>Xerolenta obvia</i> (Menke, 1828)	Weißer Heideschnecke	xerothermophil
108	<i>Zebrina detrita</i> (O. F. Müller, 1774) RLT 2	Weißer Turmschnecke	xerothermophil
109	<i>Zonitoides nitidus</i> (O. F. Müller, 1774)	Glänzende Dolchschnecke	hygrophil (Sumpfpfart)
	Bivalvia - Muscheln		
110	<i>Anodonta anatina</i> (Linnaeus, 1758)	Gemeine Teichmuschel	Standgewässer
111	<i>Anodonta cygnea</i> (Linnaeus, 1758) RLT 2	Große Teichmuschel	Standgewässer
112	<i>Musculium lacustre</i> (O. F. Müller, 1774)	Häubchenmuschel	Sümpfe, Gräben, Tümpel
113	<i>Pisidium casertanum</i> (Poli, 1791)	Gemeine Erbsenmuschel	Süßwasser (Ubiquist)
114	<i>Pisidium milium</i> Held, 1836	Eckige Erbsenmuschel	Sümpfe, Gräben, Tümpel
115	<i>Pisidium obtusale</i> (Lamarck, 1818) RLT 3	Stumpfe Erbsenmuschel	Sümpfe, Gräben, Tümpel
116	<i>Pisidium personatum</i> Malm, 1855	Quellerbsenmuschel	quellnahe Gewässer
117	<i>Pisidium subtruncatum</i> Malm, 1855	Schiefe Erbsenmuschel	Süßwasser (Ubiquist)
118	<i>Sphaerium corneum</i> (Linnaeus, 1758)	Gemeine Kugelmuschel	Süßwasser (Ubiquist)
119	<i>Unio crassus</i> Philipsson, 1788 RLT 1	Bachmuschel	Flüsse und Bäche



Abb. 1: Als wärme- und lichtbedürftiger Offenlandbewohner ist die Rotmündige Heideschnecke (*Ceriuella neglecta*) als Neozoon auf kalkhaltigen Böden planarer und colliner Lagen Thüringens mittlerweile weit verbreitet.
Foto: F. Julich (Jena).

3.2. Mollusken-Lebensgemeinschaften auf Trockenrasen, Ruderalfluren und offenen Kalkfelsen

Auf den untersuchten Trockenrasen, Ruderalfluren und offenen Kalkfelsen wurden insgesamt 53 verschiedene Landschnecken nachgewiesen. Deren Habitate liegen in den Naturräumen Thüringer Wald, Meininger Kalkplatten, Grabfeld, Südthüringer-Buntsandstein-Waldland, Zechsteingürtel Bad Liebenstein und Ilm-Saale-Ohrdruffer Platte. Allein 12 Arten gelten als xerothermophil und sind auf trockene und warme Offenlandflächen angewiesen. Darunter befinden sich auch in Thüringen gefährdete Arten wie *Pupilla sterrii*, *Zebrina detrita*, *Candidula unifasciata*, *Granaria frumentum*, *Truncatellina cylindrica* und *Helicella itala*. Einzelne Leerschalen von *Pupilla sterrii* konnten auf dem Wüsten Berg im Jonastal zwischen Gossel und Arnstadt auf offenen Muschelkalkfelsen und lebend auf der Kanzel in den Reinsbergen bei Kleinbreitenbach, ebenfalls auf exponierten Kalkfelsen, im Naturraum Ilm-Saale-Ohrdruffer Platte aufgefunden werden. Lediglich ein einzelnes lebendes Exemplar (neben zahlreichen frischen Leerschalen) wurde von *Zebrina detrita* auf dem Rauhenberg zwischen Hellingen und Rieth auf offenen Trockenrasen im Naturraum Grabfeld festgestellt. Weiterhin gelang die aktuelle Bestätigung eines älteren Fundes von OSCHMANN (1971) im Jonastal zwischen Gossel und Arnstadt auf steilen Muschelkalkfelsen nahe den ehemaligen KZ-Stollen im Naturraum Ilm-Saale-Ohrdruffer Platte. An allen anderen untersuchten Lokalitäten in den Naturräumen Meininger Kalkplatten, Grabfeld und Ilm-Saale-Ohrdruffer Platte konnten nur noch vereinzelt alte Leerschalen von *Zebrina detrita* vorgefunden werden. Generell sind die offenen Kalktrockenrasen in Thüringen, auf welche diese und viele weitere xerothermophile Schnecken angewiesen sind, wegen verbreiteter Nutzungsauffassung in ihrer weiteren Existenz bedroht. Durch Sukzession, aber auch durch Aufforstung sind viele dieser Lebensräume bereits verschwunden. Nur extrem steile Kalksteinfelsen wie z. B. der Arnstein im Werratal blieben weitgehend davon verschont. So verwundert es nicht, dass an vielen ehemals offenen, nunmehr jedoch von Gebüsch oder Wald bedeckten Trockenhängen xerothermophile Arten fast nur noch als Leergehäuse festgestellt werden konnten. Lebende Exemplare von *Candidula unifasciata* wurden im Jonastal zwischen Gossel und Arnstadt im Naturraum Ilm-Saale-Ohrdruffer Platte, nahe dem Gickelberg bei Schwarza an der Autobahn A 71 im Naturraum Meininger Kalkplatten, in einem Keupersteinbruch an der Straße von Heldburg nach Holzhausen und auf offenen Wegböschungen auf dem ehemaligen Grenzstreifen bei Streufdorf nahe dem NSG „Bischofsau“, beide im Naturraum Grabfeld gelegen, nachgewiesen. An weiteren Untersuchungsstellen im Naturraum Meininger Kalkplatten traten nur noch Leerschalen auf. *Truncatellina cylindrica* konnte lebend auf exponierten Muschelkalkfelsen im Jonastal zwischen Gossel und Arnstadt und Leerschalen auf steilen Muschelkalkhängen an der Kanzel in den Reinsbergen bei Kleinbreitenbach, beide im Naturraum Ilm-Saale-Ohrdruffer Platte, festgestellt werden. Unter den anderen anspruchsvolleren Vertretern dieser ökologischen Gruppe gibt es lediglich von *Granaria frumentum* und *Helicella itala* noch zahlreiche Populationen in den Muschelkalkgebieten Thüringens wie in den Naturräumen Meininger Kalkplatten und Ilm-Saale-Ohrdruffer Platte. Als weniger anspruchsvolle xerothermophile Landschnecken gelten *Pupilla muscorum*, *Cecilioides acicula*, *Xerolenta obvia* und die Neubürger *Monacha cartusiana* und *Cerņuella neglecta*. Auf Grund des verstärkten Transportaufkommens von Baumaterialien und anderen Waren und wohl auch als Folge des Anstiegens der Jahresdurchschnittstemperaturen breiten sich unter den Landschnecken insbesondere Arten mit ursprünglich mediterranem oder südeuropäischen Areal vor allem im wärmebegünstigten Thüringer Becken sowie im Umfeld der Wärme-Inseln der thüringischen Großstädte aus. So konnte sich die Rotmündige Heideschnecke (*Cerņuella neglecta*, Abb. 1) nach dem von ZEISSLER (1958) in der Nähe von Weimar gegen Ende der 1950er Jahre beobachteten erstmaligem Auftreten im Freistaat mittlerweile im Thüringer Becken und seinen Randplatten fast flächendeckend etablieren. Diese relativ große und gesellige Art besiedelt neben Halbtrockenrasen auch offene und

trockene Lebensräume in den Bergbaufolgelandschaften sowie vegetationsarme Brachflächen. In Erfurt dringt sie auf Brachen sogar bis in die Innenstadt vor (MENG & BÖSSNECK 1998). Ein bislang nicht bekanntes Vorkommen von *Cernuella neglecta* konnte im Rahmen der aktuellen Untersuchungen an den ehemaligen Kiessandtagebauen nahe der Apfelstädt bei Hohenkirchen auf offenen Ruderalflächen und Wegrändern am Südrand des Thüringer Beckens im Naturraum Ilm-Saale-Ohrdruffer Platte nachgewiesen werden. Insbesondere im Umfeld von Jena und Erfurt tritt die erstmals Anfang der 1990er Jahre in Thüringen beobachtete Kartäuserschnecke (*Monacha cartusiana*, Abb. 2) als Neubürger mit ähnlichen Habitat-Präferenzen häufig zusammen mit *Cernuella neglecta* auf. *Monacha cartusiana* konnte u. a. ebenfalls an den ehemaligen Kiessandtagebauen nahe der Apfelstädt bei Hohenkirchen und weiterhin nahe dem Regenwasserrückhaltebecken Suhl-Struth nahe der A 71 zwischen Suhl und Zella-Mehlis im Naturraum Thüringer Wald nachgewiesen werden. Auch eine weitere allerdings einheimische Art aus dieser ökologischen Gruppe, *Xerolenta obvia*, breitet sich derzeit in Thüringen aus und kann ebenfalls auf Ruderalflächen oder in Steinbrüchen beobachtet werden.

Tab. 2: Mollusken-Lebensgemeinschaften auf Trockenrasen, offenen Kalkfelsen und Ruderalfluren

- K 1: zwischen Gossel und Arnstadt (Ilm-Kreis), Jonastal nahe den ehemaligen KZ-Stollen, dem Wüsten Berg und unmittelbar angrenzenden Bereichen des Truppentübnungsplatzes Ohrdruf, offene trockene Muschelkalkfelsen, zwischen 10.07.2001 und 29.08.2003, Naturraum: Ilm-Saale-Ohrdruffer Platte
- K 2: bei Hohenkirchen (Lkr. Gotha), ehemalige Kiessandtagebaue an der Apfelstädt, offene Wegränder und Ruderalflächen, 08.07.2007, Naturraum: Ilm-Saale-Ohrdruffer Platte
- K 3: bei Frankenhain (Ilm-Kreis), offene Trockenrasen und Wegränder nahe der Bahntrasse, September 2005, Naturraum: Ilm-Saale-Ohrdruffer Platte
- K 4: Zella-Mehlis (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), nahe dem ehemaligen Struth-Stau zwischen Suhl und Zella-Mehlis, jetzt Regenwasserrückhaltebecken Suhl-Struth nahe der A 71, offene Ruderalflächen und Wegränder, einschließlich feuchter Ufersaum, 09.07.2012, Naturraum: Thüringer Wald
- K 5: zwischen Belrieth und Vachdorf (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Wüstung Hofteich, offene Trockenrasen und Wegränder, 02.10.2013, Naturraum: Meininger Kalkplatten
- K 6: südlich Schwarza (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), nahe Gickelberg, Tunnel unter der Autobahn A 71, offene trockene Wegränder und Ruderalflächen über Muschelkalk, 27.04.2013, Naturraum: Meininger Kalkplatten
- K 7: bei Rohr (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Rotes Tal, offene Muschelkalkhänge einschließlich feuchter Bachränder, zwischen 19.04.2011 und 25.07.2012, Naturraum: Meininger Kalkplatten
- K 8: bei Heldburg (Lkr. Hildburghausen), kleiner Keupersteinbruch an der Straße nach Holzhausen, offene Trockenrasen und Wegränder, 15.08.2011, Naturraum: Grabfeld
- K 9: Liebenstein (Ilm-Kreis), Burgruine Liebenstein, offene Muschelkalkfelsen und altes Gemäuer, 05.02.2005, Naturraum: Ilm-Saale-Ohrdruffer Platte
- K 10: bei Kühndorf (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Autobahnbrücke über das Rote Tal bei Kühndorf, offene steile Muschelkalkhänge links und rechts der A 71 sowie offene Wegränder, 22.05.2013, Naturraum: Meininger Kalkplatten
- K 11: östlich Streufdorf (Lkr. Hildburghausen), nahe NSG „Bischofsau“, westlicher Eichelberg, sehr kleinflächiger Standort mit offenen Wegböschungen auf dem ehemaligen Grenzstreifen, 13.07.2012, Naturraum: Grabfeld
- K 12: bei Hildburghausen (Lkr. Hildburghausen), Krautberg südlich Hildburghausen, steile Muschelkalkhänge, stark verbuscht, stellenweise offen, 18.07.2011, Naturraum: Meininger Kalkplatten
- K 13: bei Rentwertshausen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), ehemaliger Muschelkalksteinbruch zwischen Queienfeld und Rentwertshausen nahe der A 71, südlicher Büchelberg, trockene steile Hänge, 29.08.2011, Naturraum: Meininger Kalkplatten
- K 14: nordöstlich Schwickershausen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Weg zur Wüstung Debertshausen, alter Muschelkalksteinbruch mit offenen Trockenrasen, 05.09.2012, Naturraum: Meininger Kalkplatten
- K 15: bei Vachdorf (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Kraynberg, sehr steile und trockene Muschelkalkhänge, 27.06.2013, Naturraum: Meininger Kalkplatten
- K 16: bei Kleinbreitenbach (Ilm-Kreis), Reinsberge, Kanzel, exponierte steile Muschelkalkfelsen, 25.10.2008, Naturraum: Ilm-Saale-Ohrdruffer Platte

Nr.	Wissenschaftlicher Name	K 1	K 2	K 3	K 4	K 5	K 6	K 7	K 8	K 9	K 10	K 11	K 12	K 13	K 14	K 15	K 16
	Gastropoda - Schnecken																
1	<i>Aegopinella nitidula</i> agg.	X		X				X								X	
2	<i>Aegopinella pura</i>	X															
3	<i>Arianta arbustorum</i>				X			X									
4	<i>Arion cirumscriplus</i> agg.							X									
5	<i>Arion distinctus</i>						X	X									
6	<i>Arion lusitanicus</i> agg.				X						X	X					
7	<i>Arion subfuscus-fuscus-Komplex</i>					X										X	
8	<i>Balea biplicata</i>							X					X			X	
9	<i>Candidula unifasciata</i>	X				S	X		X			X					
10	<i>Ceciloides acicula</i>	X						X					S			S	
11	<i>Cepaea hortensis</i>	X						X		X					X		
12	<i>Cepaea nemoralis</i>				X		X	X			X		X			X	
13	<i>Ceriuella neglecta</i>		X														
14	<i>Chilostoma cingulatum</i>									X							
15	<i>Clausilia rugosa parvula</i>	X		X													
16	<i>Cochlicopa lubrica</i>	X			X	X		X									
17	<i>Cochlicopa lubricella</i>	X															
18	<i>Cochlodina laminata</i>	X														X	
19	<i>Deroceras laeve</i>						X										
20	<i>Deroceras reticulatum</i> agg.				X	X		X			X						
21	<i>Discus rotundatus</i>	X					X									X	X
22	<i>Ena montana</i>	X															
23	<i>Eucobresia diaphana</i>				X	X											
24	<i>Euconulus fulvus</i>	X			X												
25	<i>Euomphalia strigella</i>	X		X					S	X						X	
26	<i>Fruticicola fruticum</i>	X								X							
27	<i>Granaria frumentum</i>	X						X		S			S	X		X	X
28	<i>Helicella itala</i>	X		X				S	S		X		X	X	X	X	X
29	<i>Helicigona lapicida</i>	X														X	
30	<i>Helix pomatia</i>	X	X		X		X	X		X	X	X	X	X	X	X	X
31	<i>Isognomostoma isognomostomos</i>									X							
32	<i>Limax maximus</i>										X						
33	<i>Malacolimax tenellus</i>					X											
34	<i>Merdigera obscura</i>	X												X		X	X
35	<i>Monacha cartusiana</i>		X		X												
36	<i>Monachoides incarnatus</i>						X			X			X			X	X
37	<i>Nesovitrea hammonis</i>				X	X											
38	<i>Oxychilus cellarius</i>									X					X		X
39	<i>Oxyloma elegans</i> agg.				X												
40	<i>Punctum pygmaeum</i>	X															
41	<i>Pupilla muscorum</i>	X				X		X								X	X
42	<i>Pupilla sterrii</i>	S															X
43	<i>Succinea putris</i>				X												
44	<i>Succinella oblonga</i>	X													X		
45	<i>Trochulus hispidus</i>	X	X		X		X	X		X	X				X		
46	<i>Truncatellina cylindrica</i>	X															S
47	<i>Vallonia costata</i>	X				X		X								X	
48	<i>Vallonia pulchella</i>	X						X					X	X		X	X
49	<i>Vertigo pygmaea</i>	X				X		X									
50	<i>Vitrina pellucida</i>	X				X		X								X	
51	<i>Xerolenta obvia</i>	X	X	X			X				X					X	
52	<i>Zebrina detrita</i>	X						S						S		S	S
53	<i>Zonitoides nitidus</i>				X			X									
	Gesamt:	31	5	5	14	11	9	21	3	10	8	3	8	6	6	20	12

Clausilia rugosa parvula gilt als Felsenbewohner, welche auch auf angrenzenden Trockenrasenflächen und in Wäldern überleben kann. Als weitere petrophile Art konnte *Chilostoma cingulatum* am Nähstein bei Bad Liebenstein nahe dem Altensteiner Park (Wartburgkreis) zahlreich in engen Felsspalten der Zechsteindolomitfelsen im Naturraum Zechsteingürtel Bad Liebenstein (ZEISSLER 1957) und weiterhin auf der Burgruine Liebenstein bei Liebenstein nahe Plau (Ilmkreis) auf offenen Muschelkalkfelsen und altem Gemäuer im Naturraum Ilm-Saale-Ohrdruffer Platte bestätigt werden. *Chilostoma cingulatum* - normalerweise in den Südalpen verbreitet - wurde hier angesiedelt (BÖSSNECK 1996).

Auf dem Kraynberg bei Vachdorf im Naturraum Meininger Kalkplatten wurden zahlreiche xerothermophile Landschnecken wie *Pupilla muscorum*, *Granaria frumentum*, *Ceciloides acicula*, *Helicella itala* und *Euomphalia strigella* (thermophil-silvicol) auf den offenen steilen Muschelkalkhängen und Wegrändern beobachtet, von *Zebrina detrita* liegen aktuell nur noch Funde älterer Leerschalen vor. Hier hatte bereits KRAUSP (1962) gesammelt.

Fast alle anderen in diesen Offenlandhabitaten nachgewiesenen Arten sind in der Regel weit verbreitet und gelten als anspruchslose euryöke Formen. Einige sind offenbar auch aus nahe gelegenen Wäldern und Gebüsch eingewandert. Zu diesen silvicolen Landschnecken zählen *Ena montana*, *Merdigera obscura*, *Cochlodina laminata*, *Balea biplicata*, *Discus rotundatus*, *Aegopinella pura*, *Aegopinella nitidula* agg., *Malacolimax tenellus*, *Limax maximus*, *Euomphalia strigella*, *Monachoides incarnatus*, *Helicigona lapicida* und *Isognomostoma isognomostomos*. Als Kulturfolger können *Arion lusitanicus* und *Arion distinctus* eingestuft werden.



Abb. 2: Auch die Kartäuserschnecke (*Monacha cartusiana*) ist als Neozoon erst seit wenigen Jahrzehnten aus Thüringen bekannt. Diese Schnecke bevorzugt ebenfalls wärmegetönte Offenland-Habitate in niederen Lagen. Foto: F. Julich (Jena).

Weitere bemerkenswerte Einzelnachweise von Schnecken auf Trockenrasen, offenen Kalkfelsen und Ruderalfluren:

Vertigo pygmaea: a) zwischen Wichtshausen und Dillstädt (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Angelteiche, oberer Teich, Gemäuer an den Teichrändern, 27.03.2014, Naturraum: Südhörsinger-Buntsandstein-Waldland

- b) südlich Schwarza (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Homers, trockene offene Hänge und Wegränder nahe der A 71 und dem Gickelberg, Buntsandstein, 13.09.2015, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland
- Zebrina detrita*: a) zwischen Hellingen und Rieth (Lkr. Hildburghausen), Rauhenberg nahe dem Speicher Lauter, offene Keuper-Trockenrasen, 1 leb. Ex., 22.07.2010, Naturraum: Grabfeld
- b) bei Gompertshausen (Lkr. Hildburghausen), steilhängige Trockenrasen westlich Speicher Gompertshausen, Leergehäuse, 13.05.2011, Naturraum: Grabfeld
- Euomphalia strigella*: Jüchsen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), alte Straße von Vachdorf nach Jüchsen, ehemaliger Steinbruch nahe Rosengarten, Trockenrasen, 10.11.2011, Naturraum: Meininger Kalkplatten
- Monacha cartusiana*: a) zwischen Erfurt und Bechstedt-Wagd (Ilm-Kreis), offene Wegränder nahe dem Funktionsbecken an der A 4, 20.08.2015, Naturraum: Thüringer Becken
- b) nördlich Kahla (Saale-Holzland-Kreis), offene Wegränder nahe der Hauptstraße B 88, an hohen Pflanzen aufsteigend, 25.09.2015, Naturraum: Ilm-Saale-Ohrdrufener Platte
- c) Ebertshausen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), südlich der Ortslage nahe Streitschlag, offene trockene Wegränder nahe Tunnel unter der A 71, alte Leerschalen, 03.05.2016, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland
- Helicella itala*: Jüchsen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), alte Straße von Vachdorf nach Jüchsen, ehemaliger Steinbruch nahe Rosengarten, Trockenrasen, nur Leerschalen, 10.11.2011, Naturraum: Meininger Kalkplatten
- Candidula unifasciata*: bei Marisfeld (Lkr. Hildburghausen), unterhalb Griesberg und Knotenberg, offene Trockenrasen, alte Leerschalen, 10.12.2013, Naturraum: Meininger Kalkplatten
- Xerolenta obvia*: a) bei Gompertshausen (Lkr. Hildburghausen), steile Trockenrasen westlich Speicher Gompertshausen, 13.05.2011, Naturraum: Grabfeld
- b) Hildburghausen (Lkr. Hildburghausen), Stadtberg, Trockenrasen über Muschelkalk, offene Wegränder nahe dem Bismarckturm, 17.07.2011, Naturraum: Meininger Kalkplatten
- c) zwischen Gellershausen und Rieth (Lkr. Hildburghausen), nahe Belzleite, Feld- und Waldränder, künstlich geschaffener Hügel für Hochsitz mit Trockenrasen-Böschungen, 03.08.2011, Naturraum: Grabfeld
- d) westlich Rohr (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), offene trockene Wegböschungen östlich vom Kuppenhügel nahe der B 19, Muschelkalk, 22.11.2011, Naturraum: Meininger Kalkplatten
- e) nordöstlich Schwickershausen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Weg zur Wüstung Debertshausen, offene Wiesen und Feldränder unterhalb Rehberg und Hausberg, 05.09.2012, Naturraum: Meininger Kalkplatten
- f) nordwestlich Rentwertshausen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), nahe Arnsberg, offene trockene Wegränder und Feldränder sowie Streuobstwiesen, 27.09.2013, Naturraum: Meininger Kalkplatten
- Chilostoma cingulatum*: Bestätigung eines älteren Fundes von ZEISSLER (1957): Nähstein bei Bad Liebenstein nahe dem Altensteiner Park (Wartburgkreis), Felsspalten der Zechsteindolomittfelsen, zahlreiche leb. Ex., 15.08.2003, Naturraum: Zechsteingürtel Bad Liebenstein.

3.3. Mollusken-Lebensgemeinschaften der Wälder und Feuchthabitate

In den untersuchten Wäldern und Feuchthabitaten wurden insgesamt 72 verschiedene Landschnecken nachgewiesen. Diese Lebensräume liegen in den Naturräumen Meininger Kalkplatten, Südthüringer-Buntsandstein-Waldland, Lengersfeld-Zillbach-Bauerbacher Buntsand-

stein-Waldland, Zechsteingürtel Bad Liebenstein, Thüringer Wald, Grabfeld und Ilm-Saale-Ohrdruffer Platte. Allein 35 dieser Arten gelten als silvicol, sind also Waldbewohner. Darunter befinden sich in Thüringen bestandsgefährdete Arten wie *Clausilia pumila*, *Bulgarica cana*, *Balea perversa*, *Clausilia cruciata*, *Clausilia dubia*, *Vitrea diaphana*, *Daudebardia rufa*, *Tandonia rustica*, *Semilimax kotulae*, *Lehmannia marginata* und *Deroceras rodnae*. In einem feuchten Schluchtwald unterhalb der Irrtaler Teiche zwischen Queienberg und Großkopf bei Westenfeld im Naturraum Meininger Kalkplatten konnte ein bisher unbekanntes Vorkommen von *Clausilia pumila* festgestellt werden. Dieser typische Feuchtwaldbewohner gilt in Thüringen als zerstreut verbreitet bis selten. Nur im westlichen Teil des Freistaats in den Naturräumen Thüringer Wald und Vorderrhön dürfte die Art etwas häufiger sein. Interessant erscheint auch, dass im Unterschied zu verwandten Arten *Clausilia pumila* nie an Bäumen aufsteigt, sondern immer in der Laubstreu, unter Steinen und altem Holz, aufzufinden ist. Eine andere Schließmundschneckenart, *Bulgarica cana*, lebt nicht an Felsen, ist aber auf feuchte Laubwälder mit langer Biotoptradition angewiesen. Die meisten Populationen dieser osteuropäisch verbreiteten Schnecke siedeln über basischem Untergrund wie Basalt, Zechsteindolomit oder Muschelkalk. Nur ganz wenige Nachweise sind von sauren Porphyrgesteinen aus dem westlichen Thüringer Wald bekannt. Die Tiere bevorzugen die feuchteren Nordhänge. Die Individuendichten von *Bulgarica cana* sind in ihren Lebensräumen sehr unterschiedlich entwickelt. Ein bisher nicht bekanntes Vorkommen dieser Schließmundschnecke konnte zwischen Schwickershausen und der Wüstung Debertshausen in einem feuchten Schluchtwald im Naturraum Meininger Kalkplatten aufgefunden werden. Weiterhin gelang die aktuelle Bestätigung eines früheren Fundes von REUM (2006): Hierzu wurde die Habichtsburg bei Meiningen gezielt aufgesucht. *Bulgarica cana* konnte dort im steilhängigen Laubmischwald an alten Laubbäumen aufsteigend beobachtet werden.

Als weitere in Thüringen nur wenig verbreitete Landschnecke wurde *Balea perversa* (Abb. 3) auf den Breiten Steinen bei Asbach nahe Schmalkalden auf teilexponierten Porphyrfelsen im Naturraum Thüringer Wald und weiterhin auf Zechsteindolomitmischen am Altensteiner Schloss bei Bad Liebenstein im Altensteiner Park im Naturraum Zechsteingürtel Bad Liebenstein neuerlich bestätigt (ZEISSLER 1957, KÖRNIG 1999, BÖSSNECK, in litt.). Die Art gilt als petrophil und ist in Thüringen u. a. an Kalk- aber auch an Porphyrfelsen zu finden. Obwohl *Balea perversa* tolerant gegenüber sauren Gesteinen zu sein scheint, gilt sie dennoch als selten. Wahrscheinlich ist die Beschaffenheit der Felsstandorte von entscheidender Bedeutung. So benötigt die Schnecke wohl offene Felspartien mit hoher Sonneneinstrahlung, zu trockene Felsen ohne Vegetation meidet *Balea perversa* jedoch ebenfalls. *Clausilia cruciata* bevorzugt hingegen feuchte Laubwälder und lebt oft sehr zahlreich an Stämmen von Buchen, Eschen oder Bergahornen. Die Art kommt über basischem und sauren geologischen Untergrund vor. In Südhüringen ist *Clausilia cruciata* z. T. relativ regelmäßig anzutreffen. Nördlich des Rennsteigs sind dagegen bisher nur wenige Populationen belegt. Bislang nicht bekannte Vorkommen von *Clausilia cruciata* konnten in einem Schluchtwald zwischen dem Queienberg und dem Großkopf bei Westenfeld und in einem steilhängigen Laubmischwald zwischen Jüchsen und der Wüstung Aroldshausen im Naturraum Meininger Kalkplatten festgestellt werden. *Clausilia dubia* gilt als silvicol-petrophil, da beschattete Felsen als Lebensraum bevorzugt werden. Diese Schließmundschnecke kommt in Thüringen ausschließlich auf basischen Gesteinen wie z. B. Zechsteindolomitmischen, Muschelkalkfelsen und Basalt vor und benötigt ein Mindestmaß an Feuchtigkeit. Die Populationen sind oft sehr individuenarm, gelegentlich lassen sich auch nur Einzel Exemplare finden. Neben Felsen werden auch benachbart stehende Bäume (v. a. Buche, Bergahorn) besiedelt. Neu entdeckte Vorkommen von *Clausilia dubia* konnten auf dem Kleinen Dolmar bei Springstille auf Zechsteindolomitmischen in einem Laubmischwald sowie im Bereich eines Schluchtwaldes zwischen dem Kleinen Dolmar und Lindenberg - ebenfalls auf Zechsteindolomitmischen - im Naturraum Südhüringen-

Buntsandstein-Waldland festgestellt werden. An den beiden letztgenannten Untersuchungsstandorten wurde auch die Ungenabelte Kristallschnecke (*Vitrea diaphana*) nachgewiesen. Die Individuendichten der räuberisch lebenden Rötlichen Daubebardie (*Daubebardia rufa*) sind fast immer sehr gering. Meistens findet man nur Einzeltiere. Von dieser Art konnten auf dem Kleinen Dolmar bei Springstille insgesamt zwei Gehäuse aufgefunden werden. Der Große Kielschneigel (*Tandonia rustica*) besiedelt einen Laubmischwald an der Steina zwischen Suhl und Zella-Mehlis im Naturraum Thüringer Wald. Weiterhin konnte die Bergglasschnecke (*Semilimax kotulae*) auf dem Schlüsselhüttenkopf bei Frauenwald in einem hochmontanen Fichtenwald im Naturraum Thüringer Wald nachgewiesen werden. Nur genitalmorphologisch ist der Helle Schnegel (*Deroceras rodnae*) von verwandten Arten unterscheidbar. Diese Nacktschnecke ist vorwiegend in Wäldern zu beobachten. Am Nordhang des Ruppbergs bei Zella-Mehlis findet diese Art aber auch in Pestwurzfluren am Haselbach im Kanzlersgrund im Naturraum Thüringer Wald ihr Auskommen. Die Tiere wurden freundlicherweise von U. Bößneck anatomisch determiniert.



Abb. 3: Die Zahnlose Schließmundschnecke (*Balea perversa*) lebt in Thüringen ausschließlich an zumindest teilweise beschatteten Felsen. Sekundär kann die Art auch Natursteinmauern besiedeln.
Foto: F. Julich (Jena).

Tab. 3: Mollusken-Lebensgemeinschaften der Wälder und Feuchthabitate

- L 1: bei Westenfeld (Lkr. Hildburghausen), zwischen Queienberg und Großkopf, feuchter Schluchtwald unterhalb der Irrtaler Teiche mit feuchten Bachrändern u. Muschelkalkfelsen, 19.07.2012, Naturraum: Meininger Kalkplatten
- L 2: nahe Jonastal zwischen Gossel und Arnstadt (Ilm-Kreis), Truppenübungsplatz Ohrdruf, Großer Tambuch, Laubmischwald, 30.05.2007, Naturraum: Ilm-Saale-Ohrdruffer Platte
- L 3: südlich Springstille (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Kleiner Dolmar, Zechsteindolomitfelsen im Laubmischwald, ehemaliger Steinbruch, 02.09.2012, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland
- L 4: nordöstlich Christes (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), feuchter Schluchtwald zwischen Kleinem Dolmar und Lindenbergl, Zechsteindolomitfelsen, 07.09.2012, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland
- L 5: westlich Viernau (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Buchenberg, Zechsteindolomitfelsen im Laubwald, 31.08.2012, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland
- L 6: Heßberg (Lkr. Hildburghausen), Speicher Heßberg nordöstlich von Heßberg, Feuchtwald am Speicher, 31.05.2013, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland
- L 7: nordöstlich Schwickershausen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Weg zur Wüstung Debertshausen, feuchter Schluchtwald zwischen Rehberg und Hausberg, Laubmischwald u. Muschelkalkfelsen, 05.09.2012, Naturraum: Meininger Kalkplatten
- L 8: bei Jüchsen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Hangmischwald östlich der Wüstung Aroldshausen zwischen Schlotberg und Küsselberg, 10.08.2012, Naturraum: Meininger Kalkplatten
- L 9: bei Behrungen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), NSG „In den Seeben“, Seebenberg, Binsen und Seggen an feuchten Bachrändern, 11.05.2013, Naturraum: Grabfeld
- L 10: ehemaliger Grenzstreifen bei Mendhausen (Lkr. Hildburghausen), Pfersbach zwischen Seebenberg und Galgenberg, eingebaut in Köchern von Köcherfliegenlarven, 15.03.2012, Naturraum: Grabfeld
- L 11: Suhl (Stadt Suhl), feuchter Laubmischwald mit Gemäuer an der Steina nahe der Straße nach Zella-Mehlis, 04.07.2012, Naturraum: Thüringer Wald
- L 12: nördlich von Mendhausen (Lkr. Hildburghausen), NSG „In den Seeben“, offene Flächen auf dem ehemaligen Grenzstreifen, 25.09.2013 und 03.05.2014, Naturraum: Grabfeld
- L 13: bei Zella-Mehlis (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Ruppertstal, Laubmischwald u. Heidelbeerbestände an Waldrändern, 07.07.2014, Naturraum: Thüringer Wald
- L 14: nördlich Frauenwald (Lkr. Hildburghausen), Schlüsselhüttenkopf, montaner Fichtenwald, 21.07.2012, Naturraum: Thüringer Wald
- L 15: bei Oberschönau (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Hinterer Finsterbach nahe dem Finkenstein und zwischen Hohem Stein und Finsterbachkopf, feuchte Bachränder, zwischen 28.04.2012 und 20.08.2014, Naturraum: Thüringer Wald
- L 16: bei Zella-Mehlis (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Ruppberg, Nordhang, Kanzlersgrund, Pestwurzfluren am Haselbach, feuchte Bachränder, 07.07.2012 und 10.07.2012, Naturraum: Thüringer Wald

Nr.	Wissenschaftlicher Name	L 1	L 2	L 3	L 4	L 5	L 6	L 7	L 8	L 9	L 10	L 11	L 12	L 13	L 14	L 15	L 16
	Gastropoda – Schnecken																
1	<i>Acanthinula aculeata</i>						X										X
2	<i>Aegopinella nitidula</i> agg.	X	X	X	X	X	X					X	X				X
3	<i>Aegopinella pura</i>			X	X	X	X		X				X				X
4	<i>Arianta arbustorum</i>				X	X						X		X			X
5	<i>Arion cirruscriptus</i> agg.	X	X	X	X		X		X	X		X	X			X	X
6	<i>Arion distinctus</i>						X		X								
7	<i>Arion intermedius</i>													X		X	X
8	<i>Arion lusitanicus</i> agg.	X					X					X	X	X			
9	<i>Arion rufus</i> agg.	X	X	X		X				X				X		X	X
10	<i>Arion subfuscus-fuscus</i> -Komplex	X	X	X		X	X	X				X	X	X	X		X
11	<i>Balea biplicata</i>						X		X			X					
12	<i>Boettgerilla pallens</i>				X	X						X		X			X
13	<i>Bulgarica cana</i>							X									
14	<i>Carychium minimum</i>									X	S			X			
15	<i>Carychium tridentatum</i>	X	X	X			X				S	X		X		X	
16	<i>Cepaea hortensis</i>	X	X	X	X	X		X	X			X	X	X			
17	<i>Cepaea nemoralis</i>	X		X	X		X			X		X		X			
18	<i>Clausilia bidentata</i>			X	X	X						X					
19	<i>Clausilia cruciata</i>	X							X								

Nr.	Wissenschaftlicher Name	L 1	L 2	L 3	L 4	L 5	L 6	L 7	L 8	L 9	L 10	L 11	L 12	L 13	L 14	L 15	L 16
20	<i>Clausilia dubia</i>			X	X												
21	<i>Clausilia pumila</i>	X															
22	<i>Clausilia rugosa parvula</i>	X		X	X	X		X									
23	<i>Cochlicopa lubrica</i>									X	S			X		X	X
24	<i>Cochlodina laminata</i>	X	X	X	X	X	X	X	X				X				
25	<i>Columella aspera</i>													X			X
26	<i>Columella edentula</i>						X										
27	<i>Daudebardia rufa</i>			X													
28	<i>Deroceras cf. reticulatum</i>									X		X		X	X		
29	<i>Deroceras laeve</i>						X						X	X		X	
30	<i>Deroceras reticulatum*</i>					X							X			X	
31	<i>Deroceras rodnae*</i>																X
32	<i>Discus rotundatus</i>	X	X	X	X	X	X	X	X			X	X	X		X	X
33	<i>Ena montana</i>		X	X	X		X	X	X								
34	<i>Eucobresia diaphana</i>			X		X										X	X
35	<i>Euconulus fulvus</i>			X		X	X		X				X	X	X	X	X
36	<i>Fruticicola fruticum</i>		X						X			X					
37	<i>Helicigona lapicida</i>	X		X	X	X		X	X			X	X				
38	<i>Helicodonta obvoluta</i>	X		X	X	X		X	X								
39	<i>Helix pomatia</i>	X	X		X	X	X	X	X			X	X	X			
40	<i>Isognomostoma isognomostomos</i>	X	X	X	X												
41	<i>Laciniaria plicata</i>				X												
42	<i>Lehmannia marginata</i>					X		X						X		X	X
43	<i>Limax cinereoniger</i>		X	X	X	X		X	X			X	X	X	X	X	
44	<i>Macrogastra plicatula</i>						X	X	X			X					
45	<i>Macrogastra ventricosa</i>	X			X												
46	<i>Malacolimax tenellus</i>				X	X		X	X			X		X	X		X
47	<i>Merdigera obscura</i>		X	X	X	X		X	X			X					
48	<i>Monachoides incarnatus</i>	X	X	X	X	X	X	X	X	X		X	X				
49	<i>Nesovitrea hammonis</i>	X					X						X	X		X	X
50	<i>Nesovitrea petronella</i>															X	
51	<i>Oxychilus cellarius</i>			X		X	X		X	X		X					X
52	<i>Oxyloma elegans agg.</i>	X					X					X				X	X
53	<i>Punctum pygmaeum</i>						X				S					X	
54	<i>Semilimax kotulae</i>														X		
55	<i>Succinea putris</i>						X					X				X	X
56	<i>Succinella oblonga</i>									X							
57	<i>Tandonia rustica</i>											X					
58	<i>Trochulus hispidus</i>		X					X	X			X		X		X	X
59	<i>Trochulus sericeus</i>	X		X	X	X	X										
60	<i>Vallonia costata</i>												X				
61	<i>Vallonia pulchella</i>									X			X				X
62	<i>Vertigo angustior</i>									X							
63	<i>Vertigo antivertigo</i>										S						
64	<i>Vertigo pusilla</i>										S	X					
65	<i>Vertigo pygmaea</i>									X	S						
66	<i>Vertigo substriata</i>									X			X			X	
67	<i>Vitrea contracta</i>																X
68	<i>Vitrea crystallina</i>						X							X		X	
69	<i>Vitrea diaphana</i>			X	X												
70	<i>Vitrina pellucida</i>					X										X	
	Gesamt:	22	17	27	25	24	25	17	21	13	7	27	19	23	6	21	24

Zahlreiche Vorkommen von *Columella aspera* konnten in den Naturräumen Thüringer Wald, Südthüringer-Buntsandstein-Waldland und Lengsfeld-Zillbach-Bauerbacher Buntsandstein-Waldland nachgewiesen werden. Diese Art kommt hauptsächlich in bodensauren Nadel- oder Laubwäldern vor, wo sie in der Krautschicht und vor allem an Heidelbeersträuchern nachgewiesen werden kann. Hin und wieder streuen die Vorkommen auch in benachbart liegendes Grünland ein. Im Bereich des Hauptkamms des Thüringer Waldes kommt die Art meistens nur an wärmebegünstigten Standorten vor. Als weitere typische Waldarten gelten *Acanthinula aculeata*, *Columella edentula*, *Vertigo pusilla*, *Ena montana*, *Merdigera obscura*, *Cochlodina laminata*, *Macrogastra ventricosa*, *Macrogastra plicatula*, *Clausilia bidentata*, *Balea biplicata*, *Discus rotundatus*, *Oxychilus alliarius*, *Aegopinella pura*, *Aegopinella nitidula* agg., *Limax cinereoniger*, *Malacolimax tenellus*, *Helicodonta obvoluta*, *Trochulus sericeus*, *Monachoides incarnatus*, *Helicigona lapicida* und *Isognomostoma isognomostomos*.



Abb. 4: Insbesondere in Süd- und Ostthüringen weist die nur 2-3 mm große Gestreifte Windelschnecke (*Vertigo substriata*) gesicherte Vorkommen sowohl in lichten und feuchten Wäldern als auch in Nasswiesen auf.
Foto: F. Julich (Jena).

Zehn der gemäß Tabelle 2 nachgewiesenen Arten gelten als hygrophil, darunter einige in Thüringen bestandsgefährdete Schnecken wie *Vertigo angustior* (Kat. 2 RLT) und *Vertigo antivertigo* (Kat. 3 RLT). So konnten insgesamt 9 lebende Tiere von *Vertigo angustior* in dem im ehemaligen Grenzstreifen gelegenen NSG „In den Seen“ bei Behrungen an Binsen und Seggen nachgewiesen werden. *Vertigo antivertigo* wurde auf dem ehemaligen Grenzstreifen

bei Mendhausen am Pfersbach zwischen Seebenberg und Galgenberg an feuchten Bachrändern aufgefunden, beide letztgenannten Fundorte liegen im Naturraum Grabfeld. *Vertigo substriata* (Kat. 3 RLT, Abb. 4) fand sich an zwei nahe gelegenen Untersuchungsstellen auf dem ehemaligen Grenzstreifen bei Behrungen und Mendhausen, beide ebenfalls im NSG „In den Seebe“ gelegen, und am Hinteren Finsterbach bei Oberschönau an feuchten Bachrändern im Naturraum Thüringer Wald.

Clausilia rugosa parvula ist eine sowohl an beschatteten Felsen im Wald als auch auf exponierten Trockenrasen mit Felsbänken lebende Schließmundschnecke. Als weitere petrophile Art aus der gleichen Familie kommt *Laciniaria plicata* manchmal mit der letztgenannten zusammen vor. Ein neu entdecktes Vorkommen befindet sich in einem Schluchtwald zwischen Kleinem Dolmar und Lindenberg bei Christes an im Wald liegenden Zechsteindolomithfelsen im Naturraum Südthüringer-Buntsandstein-Waldland.

Als oftmals synanthrop auftretende Arten wurden *Arion lusitanicus*, *Deroceras reticulatum* und *Arion distinctus* an fast allen außerhalb des Waldes gelegenen Lokalitäten aufgefunden. Alle anderen beobachteten Landschnecken gelten als euryök und weniger anspruchsvoll.

Weitere bemerkenswerte Einzelnachweise von Schnecken in Wäldern und Feuchthabitaten:

Columella aspera: a) bei Jüchsen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), nahe der Wüstung Arolshausen südlich von Jüchsen, Laubmischwald, an Heidelbeersträuchern, 06.08.2012, Naturraum: Lengsfeld-Zillbach-Bauerbacher Buntsandstein-Waldland

b) nordöstlich von Queienfeld (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Fichtenwald zwischen Queienfeld und Jüchsen, an Heidelbeersträuchern, 12.08.2012, Naturraum: Lengsfeld-Zillbach-Bauerbacher Buntsandstein-Waldland

c) südwestlich Viernau (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Weg zwischen Weihergrund und Mordfleck zwischen Ochsenbachskopf und Steinrücke, Nadelwald nahe dem Mordfleck, an Heidelbeersträuchern, 19.05.2013, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland

d) bei Christes (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Fichtenwald nahe dem Kleinen Dolmar, an Heidelbeersträuchern, 24.05.2013, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland

Vertigo pusilla: bei Meiningen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), kleiner Laubmischwald am Webersbrunnen, 06.07.2012, Naturraum: Meininger Kalkplatten

Vertigo antivertigo: bei Kühndorf (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Rotes Tal bei Kühndorf nahe der A 71, feuchte offene Wiesen auf den Kuhweiden, sehr kleinflächiger Standort, 04.10.2015, Naturraum: Meininger Kalkplatten

Macrogastra ventricosa: a) Bestätigung eines älteren Fundes von ZEISSLER (1976): Eisenach (Stadt Eisenach), Annatal unterhalb der Drachenschlucht, 2002 und 2004, Naturraum: Thüringer Wald

b) Bestätigung eines älteren Fundes von ZEISSLER (1973) u. KÖRNIG (1999): Brotterode (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), NSG "Seimbergwald", 2006, Naturraum: Thüringer Wald

Macrogastra attenuata lineolata: Bestätigung eines älteren Fundes von ZEISSLER (1976): Eisenach (Stadt Eisenach), Annatal unterhalb der Drachenschlucht, 2002 und 2004, Naturraum: Thüringer Wald

Clausilia rugosa parvula: bei Bibra (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), "de Harde Ruh" / "de Harde Denkmal", an Mauern im Laubmischwald, 24.08.2012, Naturraum: Meininger Kalkplatten

Clausilia bidentata: a) Bestätigung eines älteren Fundes von ZEISSLER (1976): Eisenach (Stadt Eisenach), Annatal unterhalb der Drachenschlucht, 2002 und 2004, Naturraum: Thüringer Wald

- b) Bestätigung eines älteren Fundes von ZEISSLER (1973) u. KÖRNIG (1999): Brotterode (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), NSG "Seimbergwald", 2006, Naturraum: Thüringer Wald
- c) zwischen Wichtshausen und Dillstädt (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Angelteiche, oberer Teich, Laubwald um die Teiche, 27.03.2014, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland
- Clausilia pumila*: Bestätigung eines älteren Fundes von ZEISSLER (1973) u. KÖRNIG (1999): Brotterode (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), NSG "Seimbergwald", 2006, Naturraum: Thüringer Wald
- Balea perversa*: a) Bestätigung älterer Funde von ZEISSLER (1957) u. KÖRNIG (1999): Bad Liebenstein (Wartburgkreis), Felsspalten der Zechsteindolomittfelsen nahe des Altensteiner Schlosses, 15.08.2003, Naturraum: Zechsteingürtel Bad Liebenstein.
- b) Bestätigung eines älteren Fundes von BÖSSNECK (unpubl., mdl. Mitt.): Asbach bei Schmalkalden (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Breite Steine, exponierte Porphyrfelsen, in Felsspalten, 24.04.2005, Naturraum: Thüringer Wald
- Bulgarica cana*: Bestätigung eines älteren Fundes von REUM (2006): Habichtsburg bei Meiningen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Hangmischwald nahe der Burgruine, 2008, Naturraum: Meininger Kalkplatten
- Oxychilus alliarius*: bei Schwarza (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Gickelberg südlich Schwarza, Muschelkalkfelsen im Laubmischwald, 27.04.2013, Naturraum: Meininger Kalkplatten
- Boettgerilla pallens*: bei Meiningen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), kleinflächiger Laubmischwald am Webersbrunnen, 06.07.2012, Naturraum: Meininger Kalkplatten

3.4. Mollusken-Lebensgemeinschaften der Gewässer

In den untersuchten Talsperren, Fischteichen, Fließ- sowie Kleingewässern wurden insgesamt 21 verschiedene Schnecken und 10 Muscheln aufgefunden, darunter auch einige bestandsbedrohte und / oder anspruchsvollere Arten wie *Stagnicola palustris*, *Stagnicola fuscus*, *Aplexa hypnorum*, *Anodonta anatina* und *Anodonta cygnea*. Die untersuchten Gewässer liegen in den Naturräumen Grabfeld, Meininger Kalkplatten, Thüringer Wald, Südthüringer-Buntsandstein-Waldland, Lengsfeld-Zillbach-Bauerbacher Buntsandstein-Waldland, Ilm-Saale-Ohrdrufener Platte und Thüringer Becken. *Aplexa hypnorum*, *Stagnicola palustris* und *Stagnicola fuscus* gelten als hochspezialisiert und leben oft in wechselfeuchten Kleingewässern, aber auch in Wiesengraben und pflanzenreichen Tümpeln. Die drei Arten sind u. a. durch die Trockenlegung von Kleingewässern und die allgemeine Grundwasserabsenkung in den Flussauen seit Beginn des 20. Jahrhunderts nicht nur in Thüringen selten geworden. Ein neuer Nachweis von *Aplexa hypnorum* gelang im Speicher Frohndorf bei Orlishausen im Naturraum Thüringer Becken. Von der Gemeinen Sumpfschnecke (*Stagnicola palustris*) sind aus Südthüringen nur sehr wenige Funde bekannt. Im Norden von Thüringen tritt die Art viel regelmäßiger auf. Ein bislang unbekanntes Vorkommen wurde in einem pflanzenreichen Waldtümpel im Eichmerstal bei Ebertshausen im Naturraum Südthüringer-Buntsandstein-Waldland aufgefunden. *Stagnicola palustris* hielt sich hier auch in den schlammigen Bereichen oberhalb der Wasserlinie auf. Die Tiere wurden freundlicherweise von Dr. U. Bößneck anatomisch determiniert. *Stagnicola fuscus* konnte in einem kleinen Tümpel unterhalb der Osterburg bei Henfstädt nahe der Werra im Naturraum Meininger Kalkplatten bestätigt werden. Die Gemeine Schnauzenschnecke (*Bithynia tentaculata*) wurde im Speicher Frohndorf bei Orlishausen im Naturraum Thüringer Becken und in einem Fischteich nahe der Wüstung Aroldshausen bei Jüchen im Naturraum Lengsfeld-Zillbach-Bauerbacher Buntsandstein-Waldland aufgefunden.

Potamorgus antipodarum stammt ursprünglich aus Neuseeland und hat sich nach der Ersteinschleppung in Thüringen im Jahr 1951 in der Werra bei Treffurt (ALBRECHT 1954) mittlerweile stark ausgebreitet. So konnte die Schnecke auch im NSG „Milzgrund“ im Mönchshofgraben im Naturraum Grabfeld beobachtet werden. *Physella acuta*, ein weiterer Neubürger, wurde im Speicher Schwickershausen im Naturraum Grabfeld, im Regenwasser-rückhaltebecken Suhl-Struth nahe der A 71 zwischen Zella-Mehlis und Suhl und in einem künstlichen Folienteich auf dem Gelände des Hotels Waldmühle in Zella-Mehlis im Naturraum Thüringer Wald beobachtet. Der erste Nachweis einer beständigen Feilandpopulation dieser Art in Thüringen erfolgte bereits im Jahr 1931 in der Umgebung von Altenburg (HILDEBRANDT 1934). Das aus Nordamerika eingeschleppte Kleine Posthörnchen (*Gyraulus parvus*) konnte im Speicher Schwabhausen auf dem Truppenübungsplatz Ohrdruf südlich von Schwabhausen im Naturraum Ilm-Saale-Ohrdruffer Platte und im Speicher Heßberg im Naturraum Südthüringer-Buntsandstein-Waldland nachgewiesen werden. Die Art wurde erstmals für Thüringen in der Talsperre Aubachtal bei Greiz im Jahr 1988 gefunden (BÖSSNECK 1997). Über thüringische Vorkommen der Amerikanischen Blasenschnecke (*Physella heterostropha*) ist bisher wenig bekannt. Diese Art gehäusemorphologisch ähnlicher Tiere fand sich im Bereich des ehemaligen Grenzstreifens zwischen dem Einzelgehöft Wildenburg bei Hindfeld und Breitensee (Bayern) in einem kleinen Nebenbach der Milz im Naturraum Grabfeld. Der erste Freilandfund in Thüringen im Jahr 1994 geht auf A. Hirsch zurück, der diese Wasserschnecke bei Saalfeld-Gorndorf unterhalb der Einleitungsstelle erwärmter Abwässer der ehemaligen Maxhütte in den Bach Weira im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt nachwies (BÖSSNECK 1997).

Von *Musculium lacustre* liegen zahlreiche aktuelle Nachweise aus den Naturräumen Grabfeld, Südthüringer-Buntsandstein-Waldland, Lengersfeld-Zillbach-Bauerbacher Buntsandstein-Waldland und Meininger Kalkplatten vor. Viele dieser Populationen siedeln in kleinen pflanzenreichen Tümpeln, aber auch aus größeren Fischteichen und aus Speichern liegen Funde vor. Von einer weiteren Kleinschnecke mit ähnlichen ökologischen Ansprüchen, *Pisidium milium*, gelangen Nachweise in einem kleinen Tümpel im NSG „Stäte“ bei Schleusingen und in kleinen Tümpeln unterhalb des Ratscher-Staudamms bei Ratscher im Naturraum Südthüringer-Buntsandstein-Waldland. Die Großmuschel-Art *Anodonta anatina* konnte im Naturraum Grabfeld in zahlreichen Speichern, die fast ausschließlich vor der politischen Wende angelegt worden waren, und in Fischteichen nachgewiesen werden. Auffällig erscheint die Variabilität der Gehäuse in den verschiedenen Gewässern hinsichtlich Größe und Form sowie der Farbe des Periostrakums. In einigen Speichern haben sich, wie auch in anderen Teichgebieten in Thüringen, ortsspezifische Morphotypen durchgesetzt (SCHÖNBORN et al. 2014). In manchen Gewässern leben sogar zwei verschiedene Morphen: Neben einer langsam wüchsigen und relativ bauchigen dickschaligen (und möglicherweise autochthonen) Form finden sich flache, dünnchalige und schnellwachsende Tiere. In seit langen bestehenden Fischteichen nahe dem Riether Nonnenholz konnte eine besonders großwüchsige (142 mm lang), zudem dickschalige und bauchige Morphe von *Anodonta anatina* aufgefunden werden. Frische Klappen von *Anodonta cygnea* wurden in den Speichern Westhausen und Schwickershausen im Naturraum Grabfeld festgestellt. In einem Fischteich nördlich von Queienfeld nahe der A 71 im Naturraum Lengersfeld-Zillbach-Bauerbacher Buntsandstein-Waldland und dem Speicher Rottenbach bei Kloster Veilsdorf im Naturraum Südthüringer-Buntsandstein-Waldland fanden sich hingegen nur noch sehr alte Klappen. Das Erlöschen dieser Vorkommen steht offenbar im Zusammenhang mit einer zwischenzeitlichen Trockenlegung. Alle Speicher und Teiche im Naturraum Grabfeld mit gegenwärtig noch bestehenden Großmuschelvorkommen werden gegenwärtig gar nicht oder nur teilweise abgesehen. Dies ist für die Großmuschelpopulationen sehr wichtig, da ein völliges Durchfrieren des Gewässerbodens unweigerlich zum völligen Zusammenbruch der Bestände führt.

Von *Unio crassus* konnten nur subrezente Klappen in der Kreck nahe dem ehemaligen Grenzstreifen zwischen Lindenau und Autenhausen (Bayern) im Naturraum Grabfeld beobachtet werden, die möglicherweise aus den steilen Uferböschungen ausgewaschen worden waren.

Weitere bemerkenswerte Einzelnachweise von Schnecken und Muscheln der Gewässer:

Gastropoda – Schnecken:

Bithynia tentaculata: bei Jüchsen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Wüstung Aroldshausen, großer Fischteich, 06.08.2012, Naturraum: Lengsfeld-Zillbach-Bauerbacher Buntsandstein-Waldland

Acroloxus lacustris: a) bei Christes (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), nahe dem Waldgebiet Hochstatt, kleiner Teich unterhalb eines großen Privatteichs u. kleiner Nebenbach der Diemerau, 10.06.2011, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland

b) bei Nordheim (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), nahe Hauptstraße nach Berkach, kleiner Waldteich oberhalb des großen Dorfteichs, 29.08.2011, Naturraum: Grabfeld

Stagnicola fuscus: bei Henfstädt (Lkr. Hildburghausen), kleiner Tümpel unterhalb der Osterburg u. nahe der Werra, Mai 2005, Naturraum: Meininger Kalkplatten

Radix auricularia: a) südlich Schwabhausen (Lkr. Gotha), Speicher Schwabhausen auf dem Truppenübungsplatz Ohrdruf, 09.06.2007, Naturraum: Ilm-Saale-Ohrdruffer Platte

b) Gompertshausen (Lkr. Hildburghausen), Speicher Gompertshausen, 13.05.2011, Naturraum: Grabfeld

Tab. 4: Mollusken-Lebensgemeinschaften der Gewässer

W 1: bei Orlishausen (Lkr. Sömmerda), Speicher Frohndorf, zwischen 2000 und 2004, Naturraum: Thüringer Becken

W 2: bei Rentwertshausen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), großer Teich westlich Rentwertshausen, 03.09.2011, Naturraum: Grabfeld

W 3: südlich Schleusingen (Lkr. Hildburghausen), NSG „Stäte“, kleiner Teich nahe der Schleuse u. südlich vom Weißen Berg, 24.06.2011, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland

W 4: bei Grimmelshausen (Lkr. Hildburghausen), Speicher Grimmelshausen, 27.04.2000, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland

W 5: nahe Heldburg (Lkr. Hildburghausen), oberer Pfaffengrund zwischen Heldburg und der Wüstung Billmuthshausen, Tümpel und kleiner Nebenbach der Rodach nahe dem Fürstenbrunnen, 06.09.2010, Naturraum: Grabfeld

W 6: Milz (Lkr. Hildburghausen), NSG „Milzgrund“, in der Milz und im Mönchshofgraben, 08.08.2011, Naturraum: Grabfeld

W 7: Hindfeld (Lkr. Hildburghausen), ehemaliger Grenzstreifen zwischen dem Einzelgehöft Wildenburg und Breitensee (Bayern), kleiner Nebenbach der Milz nahe der Oberen Maß, 05.08.2011, Naturraum: Grabfeld

W 8: zwischen Ebertshausen und Schwarza (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), kleiner Waldteich im Eichmerstal, 25.05.2011, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland

W 9: Kloster Veßra (Lkr. Hildburghausen), kleiner Teich unterhalb Speicher Neuhoof zwischen Kloster Veßra und Neuhoof, Gewässer zeitweise abgelassen, 05.04.2016, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland

W 10: Westhausen (Lkr. Hildburghausen), Speicher Westhausen, 11.10.2010, Naturraum: Grabfeld

W 11: Heßberg (Lkr. Hildburghausen), Speicher Heßberg nordöstlich der Ortslage, 29.05.2013, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland

W 12: Weitersroda (Lkr. Hildburghausen), Fischteiche östlich Weitersroda, unterer Teich, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland

W 13: bei Rieth (Lkr. Hildburghausen), Fischteiche nahe dem ehemaligen Grenzstreifen westlich von Rieth am Naturlehrpfad „Riether Nonnenholz“, oberer und unterer Teich, 02.11.2010, Naturraum: Grabfeld

W 14: Schwickershausen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Speicher Schwickershausen, 17.8.2011, Naturraum: Grabfeld

W 15: zwischen Roth und Römhild (Lkr. Hildburghausen), Speicher Roth II, einschließlich feuchter Gräben und Fahrspuren im Laubmischwald nahe dem Speicher, 13.04.2014, Naturraum: Grabfeld

W 16: zwischen Ebertshausen und Schwarza (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Lichtenau mit Altarmen, 03.05.2011, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland

Nr.	Wissenschaftlicher Name	W 1	W 2	W 3	W 4	W 5	W 6	W 7	W 8	W 9	W 10	W 11	W 12	W 13	W 14	W 15	W 16
	Gastropoda - Schnecken																
1	<i>Acroloxus lacustris</i>		X														
2	<i>Ancylus fluviatilis</i>																X
3	<i>Aplexa hypnorum</i>	X															
4	<i>Bathyomphalus contortus</i>									X							X
5	<i>Bithynia tentaculata</i>	X															
6	<i>Galba truncatula</i>				X				X	X	X			X		X	X
7	<i>Gyraulus albus</i>	X	X			X				X	X		X		X		
8	<i>Gyraulus crista</i>	X		X									X				
9	<i>Gyraulus parvus</i>											X					
10	<i>Hipppeutis complanatus</i>		X	X						X			X				X
11	<i>Lymnaea stagnalis</i>	X	X	X			X			X		X			X	X	
12	<i>Physella acuta</i>														X		
13	<i>Physella</i> cf. <i>heterostropha</i>							X									
14	<i>Planorbarius corneus</i>									X							
15	<i>Planorbis planorbis</i>	X															
16	<i>Potamopyrgus antipodarum</i>						X										
17	<i>Radix auricularia</i>	X								X	X			X		X	
18	<i>Radix balthica</i> agg.	X					X								X		
19	<i>Radix labiata</i>												X				
20	<i>Stagnicola palustris</i> *								X								
	Bivalvia - Muscheln																
21	<i>Anodonta anatina</i>													X	fS	fS	
22	<i>Anodonta cygnea</i>										fS				fS		
23	<i>Musculium lacustre</i>					X				X	X	X				X	
24	<i>Pisidium casertanum</i>					X										X	
25	<i>Pisidium milium</i>			X													
26	<i>Pisidium personatum</i>					X										X	
27	<i>Pisidium subtruncatum</i>					X	X										
28	<i>Sphaerium corneum</i>				X												
	Gesamt:	8	4	4	2	5	4	1	2	8	5	3	4	3	6	7	4

c) Gompertshausen (Lkr. Hildburghausen), Teich im Leingraben westlich Speicher Gompertshausen, 13.05.2011, Naturraum: Grabfeld

d) bei Schwarza (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Fischteiche an der Straße nach Viernau, 19.06.2011, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland

e) Schleusingen (Lkr. Hildburghausen), großer Teich in Schleusingen an der Straße nach Hildburghausen, 24.06.2011, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland

f) Zella-Mehlis (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), große Fischteiche oberhalb des ehemaligen Struthstaus zwischen Suhl und Zella-Mehlis, 04.07.2012, Naturraum: Thüringer Wald

g) nahe Westenfeld (Lkr. Hildburghausen), Teich nahe der Bachmühle unterhalb der Irrtaler Teiche, 23.07.2012, Naturraum: Meininger Kalkplatten

h) bei Bibra (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), großer Teich nordwestlich Bibra, 19.08.2012, Naturraum: Lengersfeld-Zillbach-Bauerbacher Buntsandstein-Waldland

i) nordöstlich Schwickershausen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Wüstung Debertshausen zwischen Rehberg und Hausberg, Fischteiche, 27.09.2013, Naturraum: Meininger Kalkplatten

Radix labiata: a) Luisenthal (Ilm-Kreis), Ohratalsperre, September 2003, Naturraum: Thüringer Wald

b) bei Bittstädt (Ilm-Kreis), kleiner Bach im Jonastal, 2007, Naturraum: Ilm-Saale-Ohrdrufener Platte

- c) bei Schwarza (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Schwedengrund zwischen Ebertshausen und Schwarza, Tümpel direkt an der Hauptstraße, 21.04.2011, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland
 - d) bei Schwarza (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Weihergrund zwischen Schwarza und Christes, Waldteich, 04.06.2011, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland
 - e) bei Christes (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Haselbacher Grund zwischen Schwarza und Christes, Fischteiche, 05.06.2011, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland
 - f) bei Viernau (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), zwischen Viernau und Benshausen, Waldteich zwischen Rotebühl und Türle, 07.06.2011, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland
 - g) südlich Viernau (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Griesgraben, kleiner Waldtümpel, 08.06.2011, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland
 - h) bei Ebertshausen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Ebertshäuser Teiche zwischen Ebertshausen und Viernau (zwischen Bauerberg und Paßberg), 12.06.2011, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland
 - i) südlich Gellershausen (Lkr. Hildburghausen), kl. Bach im Hellingner Grund nahe dem Höhenberg zwischen Gellershausen und Hellingen, 28.07.2011, Naturraum: Grabfeld
 - j) westlich Heldburg (Lkr. Hildburghausen), Rektorsteich zwischen Heldburg und Hellingen und nahe dem Kirchbach, 15.08.2011, Naturraum: Grabfeld
 - k) bei Zella-Mehlis (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Ruppberg, Kanzlersgrund, Haselbach, 07.07.2012, Naturraum: Thüringer Wald
 - l) zwischen Schwarza und Christes (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Christeser Grund, Teiche am Christeser Wasser, 11.08.2012, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland
- Radix balthica* agg.: a) südlich Schwabhausen (Lkr. Gotha), Apfelstädt nahe dem Speicher Schwabhausen auf dem Truppenübungsplatz Ohrdruf, 09.06.2007, Naturraum: Ilm-Saale-Ohrdruffer Platte
- b) südlich Schwabhausen (Lkr. Gotha), Speicher Schwabhausen auf dem Truppenübungsplatz Ohrdruf, 09.06.2007, Naturraum: Ilm-Saale-Ohrdruffer Platte
- c) bei Hohenkirchen (Lkr. Gotha), Apfelstädt, 08.07.2007, Naturraum: Ilm-Saale-Ohrdruffer Platte
- Lymnaea stagnalis*: a) bei Jüchsen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Wüstung Aroldshausen, großer Fischteich, 06.08.2012, Naturraum: Lengsfeld-Zillbach-Bauerbacher Buntsandstein-Waldland
- b) bei Jüchsen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Wüstung Aroldshausen, kleiner Teich, 08.08.2012, Naturraum: Lengsfeld-Zillbach-Bauerbacher Buntsandstein-Waldland
- Physella acuta*: a) Suhl (Stadt Suhl), Regenwasserrückhaltebecken Suhl-Struth nahe der A 71, 04.07.2012, Naturraum: Thüringer Wald
- b) Zella-Mehlis (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Lubenbachstraße, Hotel Waldmühle, künstlicher Folienteich auf dem Hotelgelände, 29.09.2012, Naturraum: Thüringer Wald
- Planorbarius corneus*: a) bei Neuhoof (Lkr. Hildburghausen), Speicher Neuhoof, sehr großwüchsige Form bis 38 mm Durchmesser, 03.04.2016, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland
- b) Ebertshausen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), zwischen Ebertshausen und Schwarza, Eichmerstal, kleiner Waldteich, 25.08.2016, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland
- Gyraulus albus*: a) bei Schwarza (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Weihergrund zwischen Schwarza und Christes, Waldteich, 04.06.2011, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland

- b) bei Christes (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Haselbacher Grund zwischen Schwarza und Christes, Fischteiche, 05.06.2011, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland
 - c) bei Viernau (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), zwischen Viernau und Benshausen, Waldteich zwischen Rotebühl und Türle, 07.06.2011, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland
 - d) bei Christes (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), nahe dem Waldgebiet Hochstatt, kleiner Teich unterhalb eines großen Privatteichs und kleiner Nebenbach der Diemerau, 10.06.2011, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland
 - e) südöstlich Grumbach (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Reinhardsrot, Teiche am Breitenbach nahe der Igelsburg, 15.07.2011, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland
 - f) bei Nordheim (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), kleiner Waldteich an der Straße nach Berkach, oberhalb des großen Dorfteichs in Nordheim, 29.08.2011, Naturraum: Grabfeld
 - g) Zella-Mehlis (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), große Fischteiche oberhalb des ehemaligen Struthstaus zwischen Suhl und Zella-Mehlis, 04.07.2012, Naturraum: Thüringer Wald
 - h) bei Westenfeld (Lkr. Hildburghausen), Irrtaler Teiche zwischen Großkopf und Queienberg, großer oberer Teich, 19.07.2012, Naturraum: Meininger Kalkplatten
 - i) bei Jüchsen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Wüstung Aroldshausen, großer Fischteich, 06.08.2012, Naturraum: Lengsfeld-Zillbach-Bauerbacher Buntsandstein-Waldland
 - j) bei Bibra (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), großer Teich nordwestlich Bibra, 19.08.2012, Naturraum: Lengsfeld-Zillbach-Bauerbacher Buntsandstein-Waldland
 - k) nordöstlich Schwickershausen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Wüstung Debertshausen zwischen Rehberg und Hausberg, Fischteiche, 27.09.2013, Naturraum: Meininger Kalkplatten
- Gyraulius parvus*: Schwabhausen (Lkr. Gotha), Speicher Schwabhausen auf dem Truppenübungsplatz Ohrdruf, 09.06.2007, Naturraum: Ilm-Saale-Ohrdruffer Platte
- Gyraulius crista*: a) westlich Heldburg (Lkr. Hildburghausen), Rektorsteich zwischen Heldburg und Hellingen und nahe dem Kirchbach, 15.08.2011, Naturraum: Grabfeld
- b) bei Mendhausen (Lkr. Hildburghausen), ehemaliger Grenzstreifen am Galgenberg, mit Wasser gefüllte Fahrzeugsperrgräben, 15.03.2012, Naturraum: Grabfeld
 - c) nordöstlich Schwickershausen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Wüstung Debertshausen zwischen Rehberg und Hausberg, Fischteiche, 27.09.2013, Naturraum: Meininger Kalkplatten
 - d) nordöstlich Schwickershausen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), aufgelassener Kalksteinbruch am Weg zwischen Schwickershausen und der Wüstung Debertshausen zwischen Rehberg und Hausberg, kleiner Tümpel, 27.09.2013, Naturraum: Meininger Kalkplatten
- Hippeutis complanatus*: a) bei Ratscher (Lkr. Hildburghausen), unterhalb der Talsperre Ratscher, kleiner abgesperrter Teich unterhalb des Staudamms, kleine Tümpel, 23.06.2011, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland
- b) westlich Heldburg (Lkr. Hildburghausen), Rektorsteich zwischen Heldburg und Hellingen und nahe dem Kirchbach, 15.08.2011, Naturraum: Grabfeld
 - c) bei Jüchsen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Wüstung Aroldshausen, großer Fischteich, 06.08.2012, Naturraum: Lengsfeld-Zillbach-Bauerbacher Buntsandstein-Waldland
 - d) bei Jüchsen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Wüstung Aroldshausen, kleiner Teich, 08.08.2012, Naturraum: Lengsfeld-Zillbach-Bauerbacher Buntsandstein-Waldland

- Ancylus fluviatilis*: a) bei Hohenkirchen (Lkr. Gotha), Apfelstädt, 08.07.2007, Naturraum: Ilm-Saale-Ohrdruffer Platte
 b) bei Christes (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Haselbacher Grund zwischen Schwarza und Christes, Fischteiche, 05.06.2011, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland
 c) bei Schwarza (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Fischteiche an der Straße nach Viernau, 19.06.2011, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland
 d) bei Oberschönau (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Hinterer Finsterbach nahe dem Finkenstein zwischen Hohem Stein und Finsterbachkopf, 22.04.2012, Naturraum: Thüringer Wald
 e) bei Zella-Mehlis (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Ruppberg, Kanzlersgrund, Haselbach, 07.07.2012, Naturraum: Thüringer Wald
 f) nördlich Queienfeld (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Röste nahe der A 71, 12.08.2012, Naturraum: Lengersfeld-Zillbach-Bauerbacher Buntsandstein-Waldland

Bivalvia – Muscheln:

- Unio crassus*: Lindenau (Lkr. Hildburghausen), Kreck im Bereich der Landesgrenze, subrezente Klappen, 04.07.2008, Naturraum: Grabfeld
- Anodonta anatina*: a) Lindenau (Lkr. Hildburghausen), Kreck im Bereich der Landesgrenze, subrezente Klappen, 04.07.2008, Naturraum: Grabfeld
 b) Roth (Lkr. Hildburghausen), Trockenlegung des Speichers Roth I 2011, Umsetzung von über 500 lebenden Teichmuscheln in die Speicher Roth II und Buchenhof (W. Schmalz, Breitenbach, in litt.)
 c) Römhild (Lkr. Hildburghausen), Umsetzung aus dem Speicher Haina in den Speicher Römhild (W. Schmalz, Breitenbach, in litt.)
- Anodonta cygnea*: a) bei Kloster Veilsdorf, (Lkr. Hildburghausen), ehemaliger Speicher Rottenbach, alte Klappen im Zuge des Ablassens, 19.02.2012, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland
 b) nördlich von Queienfeld (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Fischteich nördlich Queienfeld an der A 71 nahe der Röste, alte Klappen im Zuge des Ablassens, 12.08.2012, Naturraum: Lengersfeld-Zillbach-Bauerbacher Buntsandstein-Waldland
- Sphaerium corneum*: Einhausen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Werra bei Einhausen, 30.03.2008, Naturraum: Meininger Kalkplatten
- Musculium lacustre*: a) bei Schwarza (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Weihergrund zwischen Schwarza und Christes, Waldteich, 04.06.2011, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland
 b) bei Christes (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Haselbacher Grund zwischen Schwarza und Christes, Fischteiche, 05.06.2011, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland
 c) bei Ebertshausen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Ebertshäuser Teiche zwischen Ebertshausen und Viernau, nahe Bärenthal zwischen Bauerberg und Paßberg, 12.06.2011, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland
 d) südöstlich Grumbach (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Teiche nahe der Igelsburg am Breitenbach, Reinhardtsrot, 15.07.2011, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland
 e) bei Jüchsen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Wüstung Aroldshausen, kleiner Teich, 08.08.2012, Naturraum: Lengersfeld-Zillbach-Bauerbacher Buntsandstein-Waldland
 f) nordöstlich Schwickershausen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Wüstung Debertshausen zwischen Rehberg und Hausberg, Fischteiche, 27.09.2013, Naturraum: Meininger Kalkplatten

g) nordöstlich Schwickershausen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), aufgelassener Kalksteinbruch am Weg zwischen Schwickershausen und der Wüstung Debertshausen zwischen Rehberg und Hausberg, kleiner Tümpel, 27.09.2013, Naturraum: Meininger Kalkplatten

Pisidium casertanum: a) bei Behrungen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), NSG „In den Seeben“, Seebenberg, kleiner Bach im ehemaligen Grenzstreifen, 09.04.2010, Naturraum: Grabfeld

b) zwischen Rieth und Gellershausen (Lkr. Hildburghausen), Feuchtwald unterhalb des Schafteichs nahe dem Birkenkopf, 10.05.2011, Naturraum: Grabfeld

c) bei Christes (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Haselbacher Grund zwischen Schwarza und Christes, Fischteiche, 05.06.2011, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland

d) zwischen Viernau und Benshausen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Waldteich zwischen Rotebühl und Türle, 07.06.2011, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland

e) zwischen Viernau und Schwarza (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Rosental zwischen Steinrücke und Tellerberg, feuchte Wiesen, 29.10.2011, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland

f) bei Mendhausen (Lkr. Hildburghausen), Pfersbach im ehemaligen Grenzstreifen zwischen Seebenberg und Galgenberg, 15.03.2012, Naturraum: Grabfeld

g) nordöstlich Christes (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Schluchtwald zwischen Kleinem Dolmar und Lindenbergl, kleiner Bach, 07.09.2012, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland

Pisidium personatum: a) bei Behrungen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), NSG „In den Seeben“, Seebenberg, kleiner Bach im ehemaligen Grenzstreifen, 09.04.2010, Naturraum: Grabfeld

b) zwischen Rieth und Gellershausen (Lkr. Hildburghausen), Feuchtwald unterhalb des Schafteichs nahe dem Birkenkopf, 10.05.2011, Naturraum: Grabfeld

c) zwischen Viernau und Benshausen (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Waldteich zwischen Rotebühl und Türle, 07.06.2011, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland

d) bei Ratscher (Lkr. Hildburghausen), unterhalb der Talsperre Ratscher, kleiner abgesperrter Teich unterhalb des Staudamms, kleine Tümpel, 23.06.2011, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland

e) bei Mendhausen (Lkr. Hildburghausen), Pfersbach im ehemaligen Grenzstreifen zwischen Seebenberg und Galgenberg, 15.03.2012, Naturraum: Grabfeld

Pisidium obtusale: westlich Gompertshausen (Lkr. Hildburghausen), ehemaliger Grenzstreifen zwischen Gompertshausen und Trappstadt (Bayern), wassergefüllter Fahrzeugsperrgraben, 06.04.2014, Naturraum: Grabfeld

Pisidium milium: bei Ratscher (Lkr. Hildburghausen), unterhalb der Talsperre Ratscher, kleiner abgesperrter Teich unterhalb des Staudamms, kleine Tümpel, 23.06.2011, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland

Pisidium subtruncatum: bei Christes (Lkr. Schmalkalden-Meiningen), Haselbacher Grund zwischen Schwarza und Christes, Fischteiche, 05.06.2011, Naturraum: Südthüringer-Buntsandstein-Waldland

Danksagung

Besonderen Dank schulde ich Dr. Ulrich Bößneck (Erfurt-Marbach) für die kritische Durchsicht des Manuskriptes, Bestimmung der Kleinmuscheln, fachliche Anregungen und Förderung dieser Publikation. Ein großer Dank gilt weiterhin Dirk Reum (Bad Liebenstein),

ohne dessen Unterstützung diese Publikation ebenfalls nicht möglich gewesen wäre, vor allem in Bezug auf Literaturbeschaffung, fachliche Beratung und die Bereitstellung kostengünstiger technischer Arbeitsmittel, außerdem Frank Julich (Jena) für die Bereitstellung hochwertiger Abbildungen thüringischer Schnecken. Für die Korrekturlesung bedanke ich mich bei meiner Familie: Iris Stegmann (Oberschöna) und Karsten Kreuter (Suhl).

Literatur

- ALBRECHT, M.-L. (1954): Die Wirkung der Kaliabwässer auf die Fauna der Werra und Wipper. – Zeitschrift für Fischerei und deren Hilfswissenschaften, N.F. **3**: 401-426.
- BÖSSNECK, U. (1996): Mollusken-Lebensgemeinschaften an 52 thüringischen und sächsischen Burgstellen - ein Beitrag zur Wirbellosen-Faunistik an alten Siedlungsplätzen. – Malakologische Abhandlungen – Staatliches Museum für Tierkunde Dresden **18**: 83-106.
- (1997): Verbreitung und Ökologie in Thüringen eingeschleppter oder eingewanderter Süßwassermollusken (Mollusca: Gastropoda, Bivalvia). – Thüringer Faunistische Abhandlungen **IV**: 5-32.
- BÖSSNECK, U. & D. V. KNORRE (2011): Rote Liste der Muscheln und Schnecken (Mollusca) Thüringens. – Naturschutzreport **26**: 76-82.
- HILDEBRANDT, H. (1934): Beitrag zur Molluskenfauna des Osterlandes. – Mitteilungen aus dem Osterlande (N.F.) **22**: 45-60.
- JUNGBLUTH, J. H. & D. V. KNORRE (2008): Trivialnamen der Land- und Süßwassermollusken Deutschlands (Gastropoda et Bivalvia). – Mollusca **26** (1): 105-156.
- KÖRNIG, G. (1999): Landgastropoden-Gemeinschaften im Thüringer Wald (Mollusca, Gastropoda). – Thüringer Faunistische Abhandlungen **VI**: 35-49.
- KRAUSP, C. (1962): Die Molluskenfauna des Kraynberges in SW-Thüringen. – Mitteilungen der Berliner Malakologen **17**: 12-14.
- MENG, S. & U. BÖSSNECK (1998): Besiedelung urbaner Biotope der Stadt Erfurt (Thüringen) durch Mollusken – ein Beitrag zur Stadtökologie von Wirbellosen. – Veröffentlichungen des Naturkundemuseums Erfurt **17**: 71-127.
- OSCHMANN, M. (1971): Schneckenfunde in Thüringen. – Abhandlungen und Berichte des Museums der Natur Gotha **6**: 43-52.
- REUM, D. (2006): Verbreitung und Ökologie der Grauen Schließmundschnecke *Bulgarica cana* (Held, 1836) in Thüringen (Mollusca: Gastropoda: Clausiliidae). – Thüringer Faunistische Abhandlungen **XI**: 35-42.
- SCHÖNBORN, C., KNORRE, D. V., AUERSWALD, J. & W. SCHÖNBORN (2014): Beobachtungen an Teichmuscheln (*Anodonta*, *Sinanodonta*) im Gebiet der Plöthener Teiche in Thüringen. – Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft **90**: 33-42.
- ZEISSLER, H. (1957): Die rezenten Schneckenfaunen der westthüringischen Zechsteindolomit-Berge. – Archiv für Molluskenkunde **86**: 151-165.
- (1958): Eine neue Heideschnecke in Thüringen. – Der Heimatfreund (Beilage zum Kulturspiegel Weimar) **8**: 243-246.
- (1973): Schnecken im Naturschutzgebiet „Seimbergwald“ bei Brotterode im Thüringer Wald. – Abhandlungen und Berichte des Museums der Natur Gotha **7**: 23-33.
- (1976): Schnecken aus drei Felsentälern im Eisenacher Rotliegenden. – Malakologische Abhandlungen - Staatliches Museum für Tierkunde Dresden **5**: 21-31.

Anschrift des Verfassers:

Sebastian Stegmann
Hauptstr. 42
98587 Oberschöna

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Thüringer Faunistische Abhandlungen](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Stegmann Sebastian

Artikel/Article: [Mollusken in Thüringen, Teil 3: Mollusken-Lebensgemeinschaften auf / in Trockenrasen, offenen Kalkfelsen, Ruderalfluren, Wäldern, Feuchthabitaten und Gewässern \(Mollusca: Gastropoda & Bivalvia\) 55-80](#)